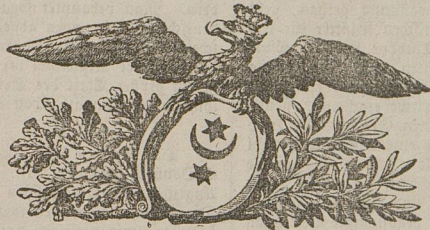


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntelne Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

N. 162.

Halle, Freitag den 14. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rührungs-Secretair, Kanzlei-Rath Koenig zu Merseburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, den Matrosen und Boosen Aspiranten Franz Albert Jaenichen, Johann Gabriel Feindahl und Heinrich Schilling, sowie den Matrosen Heinrich Wulf, Jacob Brühns und Peter Heiles die Rettungs-Medaillen am Bande zu verleihen.

Wie es heißt, wird die Kundgebung über die Staats-Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1865, welche die Regierung nächstens veröffentlichen wird, aus drei Theilen bestehen: aus einem motivirten Bericht des Ministeriums an den König, einer Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben und einer Cabinetsordre des Königs, durch welche dies Erposé und dessen Publikation genehmigt wird. Die Motive werden die Grundsätze enthalten, nach denen bei Feststellung der Einnahmen und Ausgaben verfahren ist. Der Bericht nebst dem Erposé ist schon in der letzten Woche nach Karlsbad abgegangen und man sieht dessen Rückkunft in den nächsten Tagen entgegen.

Die neueste „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: „Sofort nach der Erklärung des Finanzministers im Herrenhaufe hat bereits im Staatsministerium die Aufstellung für die für das laufende Jahr zu erwartenden Ausgaben und Einnahmen als Verwaltungsnorm fertiggestellt. Die hierbei festgehaltenen Gesichtspunkte und Grundsätze wurden in einem ausführlichen Ministerialbericht dargelegt und fanden durch allerhöchsten Erlaß, welcher Karlsbad, d. 5. Juli, datirt ist, die förmliche Genehmigung. Demnach steht die amtliche Publication bevor.“ Im Leitartikel desselben Blattes wird ausgeführt: „Es sei zweifelhaft, daß die Regierung zu außerordentlichen Maßregeln, wie zur Kammerauflösung, zur Aenderung des Wahlgesetzes, zur Verfassungsänderung greifen werde. Die Mittel und Wege, den Mißbräuchen des Parteitreibens zu steuern, seien vermuthlich in Beratungen nach dem Schlusse der Session allseitig festgestellt. Die nächste Aufgabe der Regierung sei: durch „Thaten“ die Kraft des Parteitreibens zu überwinden und zu brechen und im Volke das Bewußtsein zu befestigen, daß in Preußen zum Heile des Landes der König regiert.“

Das Institut der einjährigen Freiwilligen, eine Errungenschaft der Militairgesetzgebung von 1814, eigentlich eine Fortsetzung der freiwilligen Jäger aus den Freiheitskriegen, findet jetzt in den Augen der feudalen Militairkreise gar wenig Gnade. Die „Militairischen Blätter“, ein Organ jener Fraktion, bringen in ihrer neuesten Nummer einen Artikel, der sich nachzuweisen abmüht, daß es im Geiste des Gesetzes von 1814 gar nicht gelegen, auch solche junge Leute zur Ableistung des einjährigen Dienstes zuzulassen, welche ihre wissenschaftliche Ausbildung bei ihrem Eintritt bereits für beendet halten und nicht die Absicht haben, dieselbe nach ihrer Entlassung noch weiter zu betreiben; und da, so wird gefolgert, nach dem Gesetze von 1814 die einjährigen Freiwilligen eine Pflanzschule für Landwehroffiziere bilden sollten, so müßten die, welche innerhalb des Jahres ihre Qualifikation als Landwehroffiziere nicht erlangen, wie jeder Andere weiter dienen.“

Die in neuester Zeit von der Presse wiederholt prophezeigte Erhöhung des Eingangszolls für vereinsländische Seidenwaaren in Oesterreich hatte den Handelskammern derjenigen Bezirke, in welchen die Seidenwaaren-Fabrikation ihren Sitz hat, Veranlassung gegeben, bei dem Handelsminister sowohl durch eine hierher entsendete Deputation als auch durch schriftliche Eingaben auf Abhülfe anzutragen. Auf diese Eingaben ist, nach der „N. A. Ztg.“, in den letzten Tagen, in Verfolg der, den Deputirten bereits mündlich gemachten Eröffnungen, von dem Handelsminister eine Antwort ertheilt. Danach ist unter den jetzigen Umständen eine Verhandlung mit Oesterreich über die Eingangszollabgabe von Seidenwaaren zur Zeit nicht in Aussicht zu stellen; denn sie würde

nichts anderes sein, als die Wiederaufnahme der gesammten, durch den Vertrag vom 11. April d. J. zum Abschluß gebrachten Unterhandlung. Daß die Regierung keine geeignete Gelegenheit unbenutzt lassen wird, um die Einfuhr dieser Waaren nach Oesterreich zu erleichtern, dessen könne sich die Handelskammer, versichert halten. Die Antwort weist zum Schlusse darauf hin, daß die Regierung die Bedeutung des in Frage stehenden Verkehrs vollkommen erkenne, daß aber der Umfang desselben, welcher von einer der Handelskammern auf einen Werth von 4 bis 5 Millionen Thalern angegeben war, erheblich überschätzt zu sein scheine. Die Eingangszollverollung vereinsländischer Seidenwaaren in Oesterreich betrug nämlich im Durchschnitt der elf Jahre 1854/64 jährlich 530 Centner und belief sich im Jahre 1864, wo sie am höchsten war, auf 844 Centner, blieb also auch in diesem letzteren Jahre hinter jenem Werthe sehr weit zurück.

Es wird der „Rhein. Ztg.“ mitgetheilt, daß Schulze-Delisch zu der Commission, betreffend die Berathung der Arbeiterfrage, deshalb nicht eingeladen worden ist, weil man nicht ein abgeschlossenes System, als welches man den Schulze'schen Grundsatz der Selbsthülfe betrachtet, vertreten lassen wollte, da hierdurch das ins Auge gefaßte Ziel der Vereinbarung erreicht werden könnte. Es stimmt indessen die Mittheilung wenig mit der Berufung Fauder's, der bekanntlich denselben Standpunkt mit Schulze vertritt, und dürfte die Annahme derselben begründeter sein, welche den Grund der Ausschließung Schulze's in seiner zu Compromissen nicht geneigten politischen Parteilichkeit suchen. Der Abg. v. Bockum-Dolffs hat den von ihm erbetenen Abschied aus dem Staatsdienste erhalten.

Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Meßner'sche Kirchenzeitung und die Protestantische Kirchenzeitung sich entschieden gegen das Gebahren der 59 Pastoren erklärt haben. Heute liegen uns zwei neue Zeugnisse vor. Das „Evangelische Gemeindeblatt aus und für Rheinland und Westphalen“, redigirt in Verbindung mit dem Präses der westphälischen Provinzial-Synode Pf. Dr. Albert zu Sevelberg und dem Prof. Dr. Krafft zu Bonn vom evang. Pf. Hyffen zu Kreuznach, hält es für Gewissenspflicht, sich von der neuesten pastoralen Politik der märkisch-pommernischen Pastoren loszulagen. Dem sehr ausführlichen Artikel, welcher die Pastoren-Adresse Punkt für Punkt eingehend erleuchtet und derb zurückweist, entnehmen wir folgende Stelle:

„Wenn in der Adresse so viel die Rede ist von dem 4. Gebote, das die Abgeordneten so schwer verletzt haben sollen, so müssen wir uns wundern, daß die Adressanten nicht an das folgende 5. Gebot und seine beabsichtigte Uebertretung gedacht haben. Wir meinen die Duell-Angelegenheit zwischen dem Srn. v. Bismarck und dem Abgeordneten Birchow. Freilich war es da ein Abgeordneter und das Abgeordnetenhaus als solches, vertreten durch seinen Präses, welches für Aufrechterhaltung dieses göttlichen Gebotes: „Du sollst nicht tödten“ und des menschlichen Gesetzes, das in Preußen das Duell verbietet, eintrat. Der sollten die Geistlichen der Berliner Pastoral-Conferenz eine Lektion im Duell und also auch das Ministers Heranzuforderung dazu nicht unter dies Gebot subsumiren? Schon war in der Beilegung das Wort des Mannes, der den Rath gehabt hat, das Duell abzulehnen. Er schrieb auf eine der vielfältigen Zustimmungsadressen zu diesem Schritt also: „Das Gewissen des Landes ist was geworden, daß endlich einmal der Druck eines barbarischen Vorurtheils von uns genommen werde, des Vorurtheils, daß der Einzelne sich selbst Recht nehmen dürfe außerhalb des Gesetzes und gegen das Gesetz. Aus der persönlichen Sache ist eine allgemeine geworden... Es gilt die Herrschaft des Gesetzes zu sichern gegen den Uebermuth des Einzelnen.“ Von diesem Valten auf Gottes Gebot und des Königs Gesetz seitens des Abgeordnetenhauses steht in der Adresse nichts, wie wir denn überhaupt Wort und Begrif von Gesetz und Verfassung als obersten Maßstab in Preußen leider in der Adresse vermiffen, ebenso die Beziehung auf das Gebot vom Namen Gottes und Eidbatten.“

Der Artikel des „evangelischen Gemeindeblattes“ schließt mit folgenden Worten:

„Wir fürchten, daß es in Berlin nur ein allzu großer Theil sein wird, dessen Vertrauen die Berliner Geistlichen, die die Adresse unterzeichneten und überreichten, versichert hat. Durch ungeschickte, einseitig parteihebende Predigten bei Eröffnung des Landtags ist es schon dahin gekommen, daß die Abgeordneten diesem Vortheile fast gar nicht mehr beizuhelfen, die Kirche also des Gebiet ihres Einflusses verloren hat. Durch solche Adressen wird sie davon mehr und mehr verlieren, und die Stellung des

geistlichen Amtes wird immer mehr eine isolirte und neben der Gemeinde stehende werden, je mehr die Geistlichen sich den großen nationalen Interessen und Befreiungen des Volkes feindselig gegenüber stellen. Man wird der Kirche als blinde Dienerin des Staates und abhängiges Werkzeug der Regierungsgewalt mittrauen und ihrem Einfluß sich entschieben vor den Knechten, auf denen politisiert wird, werden die Bänke leer stehen, und die politischen Gegenstände werden sich mehr und mehr zu religiösen Gegenständen steigern, resp. damit identifiziren. Damit ist denn die Klust, die durch unser Volkleben geht, auch nach dieser Seite hin erweitert und der Schaden ist groß. Zu scheitern um die Abreise zu bringen, und dagegen zu zeugen an unserem Theil hielten wir deshalb für Pflicht."

Das zweite Zeugniß, dessen wir oben Erwähnung gethan, geht uns aus Oesterreich zu. Die „Neuen protestantischen Blätter für das evangelische Oesterreich“, herausgegeben von Dr. Theodor Haase, Pfarrer in Bielitz, schreiben wörtlich: „Wir erachten diese Kundgebung evangelischer Geistlichen für so verhängnißvoll, für so schwer beklagenswerth, daß wir es für Pflicht gegen unsere Kirche erachten, offenen Protest einzulegen gegen die darin laut gewordenen Gesinnungen, und daß wir die Beschäftigung: es könnte auch nur eine namhafte Anzahl protestantischer Geistlichen diese Gesinnungen theilen, als eine böswillige Verdächtigung zu bezeichnen uns gedungen fühlen.“ — Das Blatt richtet ebenfalls die Frage an die Herren Knaß und Genossen, warum sie nur das vierte Gebot betonen und gegen die beabsichtigte Verletzung des fünften Gebotes „nicht das leiseste Wort des Tadels haben?“

Ueber die Beziehungen zu Oesterreich sagt jetzt auch die „Kreuzzeitung“: „Es liegen unseres Wissens keine Beweise für die neuerdings auch von der „Köln. Ztg.“ aufgestellte Behauptung vor, daß in der österreichischen Politik eine der preussischen Allianz freundliche Wendung eingetreten sei und namentlich eine baldige Verständigung in der schleswig-holsteinischen Frage in Aussicht stehe. Die Verhältnisse in Wien sprechen vielmehr leider nicht dafür, daß eine Neigung vorhanden wäre, die berechtigten preussischen Forderungen anzuerkennen.“

Köln, d. 12. Juli. Auf das von dem Polizeipräsidenten im Auftrage des Regierungspräsidenten v. Müller an die Mitglieder des Comité's für das Abgeordnetenestell erlassene Schreiben hat das Comité gestern Abend beschlossen, folgende Antwort zu ertheilen:

Einem königlichen Polizeipräsidenten hier erlauben wir uns auf die schriftliche Mittheilung vom heutigen Tage, welcher zufolge das am 22. und 23. d. Mis. hierüber zu veranlassende Abgeordnetenestell im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten nicht gebildet werden wird, ergeben zu erwidern, daß wir bei dem fraglichen Feste selbstredend die Vorschriften des Gesetzes vom 11. März 1850 über das Versammlungs- und Vereinigungsgesetz gewissenhaft beobachtet werden, wie wir bisher stets gewohnt waren, und daß dieses Gesetz die Rechte und Pflichten der Versammelten und der künftigen Polizeibehörden genau bestimmt. So lange wir nichts unternehmen, was gegen die Landesgesetze verstößt, und so lange der §. 29 der beschworenen Verfassungs-Urkunde, welcher also lautet: „Alle Preußen sind berechtigt, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß friedlich und ohne Waffen in geschlossenen Räumen zu versammeln“, zu Recht bezieht, glauben wir kraft unserer staatsbürgerlichen Rechte freimüthig und offen erklären zu dürfen, daß wir keinerlei Mittheilung, welche außerhalb gesetzlicher Vorschriften und gegen den §. 29 der Verfassung an uns ergeht, Folge zu leisten verpflichtet sind. Bei aller Achtung vor den Anordnungen der Obrigkeit gebietet uns die Bürgerpflicht, auch unsere Rechte, wie sie uns durch die Verfassung und Landesgesetze gewährleistet sind, hoch und heilig zu halten und uns die Ausübung der Dankbarkeit, einer der edelsten und schönsten Pflichten gebildeter Menschen, nicht verkümmern zu lassen. Wir üben diese Pflicht in gefeßelter Weise, indem wir die Vertreter des Volkes, welche ihre Zeit und Kraft mit unermüdlicher Ausdauer dem Wohle des Vaterlandes in langer Session opfern, zu einem Feste auf dem Gürzenich-Saale und zu einer Weinfahrt einladen, um ihnen die Anerkennung und Ehre zuollen, die sie in so reichlichem Maße verdient haben. Gegen die Zuschrift von heute halten wir uns vor, Besondere bei dem hohen königlichen Ministerium des Innern zu erheben, weil solche nach unserem Dafürhalten gegen den §. 29 der Verfassung verstößt. Wir haben die Ehre, mit aller Hochachtung zu zeichnen

Köln, d. 11. Juli 1865. ergibt das Festcomité.
Aus Mecklenburg-Schwerin, d. 9. Juli. Als im October 1863 die Unternehmung gegen die hiesigen Mitglieder des Nationalvereins vom Polizei-Direktor Blaud eingeleitet ward, hatte auch der Professor Julius Wiggers sich selbst als Mitglied dem Rostocker Polizeiamt angezeigt. Seit jener Zeit hat die Sache gegen ihn geruht. Nachdem nun aber durch den Akt der Kabinettsjustiz, das Erkenntniß des Magistrats kassirt und das Erkenntniß des Polizeiamts wiederhergestellt ist, hat der städtische Polizei-Direktor Blaud sich veranlaßt gefunden, den Professor Julius Wiggers wegen Theilnahme am Nationalverein dem competenten Forum desselben, dem Rektor und Conziliium, zu denunciren. In Folge davon hat gestern eine Vernehmung des Hrn. W. vor dem akademischen Gericht zu Rostock stattgefunden. Es erscheint dies als eine ganz überflüssige Rechtsform. Denn wenn wirklich das akademische Gericht den Angekludigten freisprechen würde, so würde ein solches Erkenntniß gleich dem vorangegangenen kassirt werden.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.
Die „Kreuzzeitung“ sagt: Wenn nach den Zeitungen das Vorhandensein einer Augustenburgischen Nebenregierung seitens des Oesterreichischen Civil-Commissars gerade in Abrede gestellt wird, so ist es doch genügend bekannt, daß Herr v. Falhuber einen Verkehr mit den Mitgliedern dieser Regierung unterhält, welche in Kiel ein besonderes Bureau hat. Daß dieselbe sich in alle Landes-Angelegenheiten mischt, ist hinlänglich erwiesen. Wir wollen nur einen Fall mittheilen, welcher zu unserer Kenntniß gekommen ist. Als die Ausführung der Schiedsstände für die Kieler Garnison mancherlei Verzögerungen erlitt, ergab sich bei weiterer Nachforschung der Ursache, daß die erbpriuzliche Regierung der Stadt Kiel als Anerkennung für die bisherige Haltung die künftige Befreiung von jeder Garnison in Aussicht gestellt und den Vortheil zugesagt hatte, daß daselbst nur die Herzogliche Garde ihr Stantquartier erhalten werde. Solche Zustände sind nicht lange haltbar gegenüber den Souveränitätsrechten, welche Preußen durch den Wiener Frieden erworben hat.

Die „Kieler Zeitung“ hebt hervor, daß der Oesterreichische Civilcommissar am Geburtstage des Augustenburgers seine Wohnung beslagte hatte.

Der Erbprinz von Augustenburg ist von Niensetten aus wieder in Düßernbrook bei Kiel eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juli. Gestern fand unter dem Vorhabe des Kaisers eine Konferenz über die algerischen Angelegenheiten statt. Die Marschälle Mac Mahon und Niel, so wie der Staats-, der Kriegs-, der Finanz- und der Marine-Minister wohnten derselben an. Da man bei der Colonisation dieser französischen Besitzung hauptsächlich sein Augenmerk auf Deutschland gerichtet hat, so wird es an Versuchen nicht fehlen, die Deutschen zu bestimmen, massenhaft nach Algerien einzuwandern. Man behauptet sogar, es seien bereits Verträge mit mehreren deutschen Regierungen abgeschlossen worden. (Dies klingt sehr unwahrscheinlich.) Die deutsche Emigration wird aber wohl nach wie vor die amerikanische Regierung der Militärberrschaft in Algerien vorziehen, da ja ein großer Theil der Deutschen nach Amerika auswandert, weil es ihm in der Heimath schon viel zu „militärisch“ hergeht.

Spanien.

Die Berichte aus Spanien sind sehr bedenklicher Natur, wenn O'Donnell sich nicht hält. Sein Ministerium aber steht zwischen den Angriffen der Progressisten und jenen der Moderados mitten innen. Die Moderados werfen ihm vor, daß er, statt die Revolution zu bekämpfen, mit derselben pactifire, während die Progressisten sich beklagen, daß man nicht weit genug gehe und nicht genug für sie gethan habe. Die öffentliche Meinung ist für die Progressisten und die Königin hat Ursache, besorgt zu sein; man dringt in sie, sich ganz von der Militärpartei zu trennen, was sie nur nach langem Widerstande thun dürfte. Sie soll überhaupt sehr ungeschlüssig und traurig sein und es sei, so erzählt man in Madrid, lediglich dieser Gemüthsstimmung zuzuschreiben, daß sie sich dazu herbeigelassen habe, dem Kaiser der Franzosen endlich ein Stellidign zu geben.

Madrid, d. 7. Juli. Die Deputirtenkammer hat sich in den letzten Tagen mit dem gegen die Anerkennung des Königreichs Italien gerichteten Antrage Nocedal's beschäftigt. Die Debatte war eine recht hitzige; Nocedal selbst schweifte von der Hauptfrage ab und erging sich in starken Ausdrücken gegen die Presse, so wie gegen das parlamentarische System und den Constitutionalismus, als gegen die Schöpfer aller Uebel, unter welchen Spanien, ja überhaupt die moderne Gesellschaft leide. In seiner Antwort entwarf der Minister des Auswärtigen, Bermudez de Castro, ein ganz gezeichnetes Bild vom Charakter der so genannten neokatholischen Partei, welcher Nocedal angehört, und sagte, dieselbe verberge unter der heuchlerischen Maske der Religion die wuthendste politische Leidenschaft. „Herr Nocedal“, äußerte der Minister, „fragt uns, ob wir Katholiken sein. Ja wohl sind wir Katholiken, aber Ultrakatholiken, und keine Neukatholiken, was wir auch nie sein werden. Wir haben nie nötig, das zu beweisen. Fragt Alle, ob wir nicht katholischer sind, als Herr Nocedal. Die Antwort wird bejahend lauten und den Beweis werden Sie in den letzten Worten des Redners finden, welcher seine Rede damit beendigte, daß er an den Bürgerkrieg appellirte und sagte, es sei unbedingt notwendig, den Palast der Königin mit Petitionen zu überfluten. Das fand keine Eingebungen der Religion, das ist nicht katholisch, nein, es ist revolutionär, aber revolutionär nach Art derer, welche es vorziehen, statt mit den Waffen in der Hand auf die Straße zu eilen, dadurch Revolution zu machen, daß sie das Gewissen der Einzelnen beängstigen.“ Der Antrag Nocedal's ward hierauf jurickgezogen.

Laut hier eingetroffenen Nachrichten aus San Domingo, vom 8. Juni, sind Folgendes die Bedingungen der vor Räumung der Insel Seitens der spanischen Truppen von den spanischen und dominicanischen Generalen abgeschlossenen Convention: 1) Die dominicanische Regierung erkennt an, daß sie die Unabhängigkeit, deren sie sich nächstens erfreuen wird, nur der Großmuth des spanischen Volkes verbankt. 2) Die Spanien treu gebliebenen Dominicaner, welche in San Domingo bleiben wollen, leben unter dem Schutze der Gesetze, und ihre Person, so wie ihre Interessen werden respektirt. Denjenigen, welche das Land verlassen, steht es frei, zurückzukehren, wenn es ihnen beliebt, und sie werden während ihrer Abwesenheit die gleichen Vortheile genießen. 3) Die Regierung der Republik zahlt an Spanien eine Entschädigung für die Kriegskosten; die Höhe dieser Entschädigung wird später verträglich festgestellt werden. 4) Die dominicanische Regierung geht die feierliche Verpflichtung ein, weder ihr ganzes Gebiet, noch einen Theil desselben ohne Einwilligung und Ermächtigung Spaniens zu veräußern. 5) Bei Räumung der Insel Seitens Spaniens bleiben die gegenwärtig im Hospital befindlichen Kranken des spanischen Heeres bis zu ihrer Genesung dort, werden sorgfältig gewartet und gepflegt und die Ausgaben für sie werden von einem Beamten der spanischen Militär-Verwaltung gezahlt, welcher zu diesem Zwecke auf der Insel bleibt.

Amerika.

New-York, d. 28. Juni. Der Proceß gegen die in das Lincoln'sche Nordcomplot verwickelten Personen nähert sich seinem Ende. Die Vertheidigung hat geschlossen, und die nächste Sitzung wird das Resumé des Präsidenten bringen. Die Vertheidiger haben ihre Mittel schriftlich ausgearbeitet und vorgelesen. Reverdy Johnson sprach für Frau Surrat und begnügte sich, die Competenz der Militärcomission zu befreiten. Der Vertheidiger Payne's gab zu, daß der versuchte Beweis „moralischen Wahnsinns“ dieses Scheuwals misglückt und sein Nordverweil gegen Seward erwiesen sei, will aber in der Erziehung, den Gewohnheiten und Lebensansichten seines Klienten einen Milderungsgrund für sein Verbrechen finden. Er habe die That für patriotisch, für erhaben gehalten — darum verdiene er einige Nachsicht. Auch habe Payne Noth gelitten und sei der Verführung Booth's, der ihm Geld gegeben habe, um seinen Hunger zu stillen, unterlegen. Der Vertheidiger Akeroy's hat ihn zur Abgabe eines schriftlichen Geständ-

niffes veranlaßt und basirt sein Argument auf dieses. Ageroth sei dadurch „Staatszeuge“ geworden und habe sich, wenn nicht den Freibruch, doch Strafmilderung gesichert. Das Geständniß beschränkt sich darauf, daß Ageroth einem seit lange bestehenden Complotte angehört habe, den Präsidenten und andere wichtige Personen gefangen zu nehmen und der Rebellenregierung in die Hände zu liefern. Als ihm die Aenderung des Programms — Ermordung statt Menschenraub — bekannt gemacht und die Rolle zugetheilt worden sei, den Vicepräsidenten aufs Korn zu nehmen, sei er zurückgetreten. Die von der Anklage erwiesene Thatsache, daß er bis zu Ende mit Booth conspirirte und am Vorabend und Tage der Ermordung Lincoln's der Person des Vicepräsidenten nahe zu kommen suchte, hat in der Ansicht des Vertheidigers kein Gewicht. Gegen den Theaterzimmermann endlich liegen keine conclusiven Beweise vor. Die Anklage ließ vor dem Schlusse der Debatten noch Zeugen verhören, die einer Unterredung Tucker's mit andern Rebellenagenten in Canada bewohnten. Es war die Rede von dem Prozesse gegen die Verschwornen, und Tucker äußerte in Bezug darauf: Er habe alle compromittirenden Papiere verbrannt, denn die Yankee's wären im Stande, sie aus seinem Zimmer zu stehlen. So steht die Sache also am Schlusse. Payne wird wohl seine That am Galgen büßen, den Andern wird die Milde unser's Präsidenten die Strafe voraussichtlich erleichtern.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, d. 12. Juli. Wie die „Kieler Zeitung“ hört, hat Konsul Schloßbauer die Düsterecker Bade-Anstalt definitiv an die preussische Regierung für 104,000 Thlr. zu Marinezwecken verkauft. — Der russische Kriegsminister ist auf der Fregatte „St. Sla“ in Kiel eingetroffen und, wie es heißt, nach Berlin weiter gereist.

Brüssel, d. 12. Juli. Der „Independance belge“ zufolge soll das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Paris der Nachricht von dem Aufstehen eines europäischen Kongresses ganz entschieden widersprechen. Fürst Wittgenstein, der angeblich die Zustimmung Auslands nach Paris überbracht habe, befindet sich übrigens gar nicht einmal in Frankreich.

Brüssel, d. 12. Juli. Die versammelten Kammern des Kassationshofes haben in der bekannten Duellangelegenheit den Abgeordneten Delaet zu 3 Monaten Gefängniß und 300 Franken Geldbuße, und den Kriegsminister Chazal zu 2 Monaten Gefängniß und 200 Franken Geldbuße verurtheilt. Beide Angeklagte waren erschienen und erklärten, sich der Weisheit des Gerichtshofes unterwerfen zu wollen.

London, d. 12. Juli. So weit die eingegangenen Berichte über den Ausfall der Wahlen im Lande reichen, sind dieselben für die Liberalen günstig gewesen. Die Tories haben bis jetzt fünf, die Liberalen einen ihrer bisherigen Siege verloren. In London haben alle liberalen Kandidaten den Sieg errungen.

Bermischtes.

— **Bonn, d. 6. Juli.** Im Anschlusse an die eigentliche Enthüllungsfest des Arndt-Denkmal's werden, wie der Festausschuß bekannt macht, am 30. Juli Bonn's Bewohner unter dem Vorstande der dortigen Männergesangsvereine und der Turnerstaffel ein Erinnerungsfest veranstalten, zu welchem Alle, denen Arndt's Name theuer ist, eingeladen werden. Ganz besonders richtet sich diese Einladung, erweitert durch die Bitte, auch bei den musikalischen und turnerischen Leistungen mitwirken zu wollen, an deutsche Gesangs- und Turnvereine. Das vorläufige Programm ist Sonnabend, 29. Juli, während des Nachmittags: Empfang der ankommenden Gäste. Abends 8 Uhr: gesellige Vereinigung in der Rheinlust. — Sonntag, 30. Juli, Vormittag 10 1/2 Uhr: festlicher Zug zu dem Standbilde; Rede, Gesänge; sodann zu Arndt's Grundstück und Hause; Gesang des deutschen Vaterlandsliebes. Nachmittags 2 Uhr: Veranmlung am Röllthor und Festzug; 3 Uhr: Schau- und Volkswettturnen vor dem Popselldorfer Schloß; 5 Uhr: Gartenfest im Emkeil'schen Lokal am Rhein; Vocal- und Instrumental-Concert, lebende Bilder, Feuerwerk. (Die Gesangsprobe findet Sonnabend um 6 Uhr statt.) Anmeldungen und Anfragen bittet man bis zum 15. Juli an den „Ausschuß für das Arndtfest“ zu richten. Gesangsvereine adressiren an Advokat-Anwalt C. Brede, Turnvereine an Dr. Bachem. Soweit möglich, wird für gastliches Unterkommen gesorgt werden. Appellationsgerichtsrath v. Ammon in Köln ist ersucht worden, die Haupteinweihungsrede am 29. Juli zu halten, und hat sich aus dazu bereit erklärt. Für die Rede an dem am 30. Juli beabsichtigten großen Turn- und Volksfeste ist Prof. v. Sybel gewonnen worden.

— **Genä, d. 8. Juli.** Der Festausschuß für das Jubiläum der deutschen Burschenschaft hat ein Programm entworfen, dessen wesentlicher Inhalt folgender ist: 1) Die Ankommenden begeben sich in Genä sofort auf das Rathhaus, wo sie gegen Voreignung ihrer Festkarten das Burschenschaftszeichen erhalten. Die Frauen und sonstigen weiblichen Verwandten der Burschenschafter bedürfen keiner Festkarte und erhalten schwarz-roth-goldene Broschen als Festzeichen. Freie Wohnung wird bloß für diejenigen vom Festausschuß besorgt, welche bis zum 15. Juli angemeldet sind, d. h. gegen Einblendung von 2 Thlrn. ihre Festkarten gelöst haben. 2) Am 14. Aug. Abends Begrüßung der Ankommenden in der Festhalle auf der Paradieswiese. Konzert und Aufführung von Chorgesängen sämtlicher Burschvereine Genä's. 3) Am 15. Aug. Vormittags Festzug mit der alten Burschenschaft von 1817. Auf dem Markt Aufführung der Feslowvereine vom Kapellmeister Joachim Raff in Wiesbaden, Fesrede, dann Gesang des von Friedrich Hofmann gedichteten Festliedes. Mittags Festsessen in der Festhalle. Abends Konzertmusik und geselliger Verkehr in der Festhalle. 4) Am 16. Aug. Vormittags: Gemeinschaftlicher Ausflug nach dem Forst mit Musikbe-

gleitung. Mittags Essen in der Festhalle und in den verschiedenen Gasthöfen, Nachmittags und Abends allgemeiner Kommerz auf der Paradieswiese. — Außerdem wird am 14. Aug. Nachmittags die neuntheilige Symphonie von Beethoven in der Universitätskirche aufgeführt.

— Am 30. Juni, gegen 10 Uhr Morgens, entsefelte sich — so schreibt man aus Mailand — längs der Zone, die von Brugherio sich nach Nordost gegen Vimercate ausdehnt, ein fürchterlicher Orkan, begleitet von einer Erdwässerhose, der einen unermeßlichen Schaden verursachte und alle Bewohner jener Linie ins größte Elend geführt hat. Das Gebiet von Brugherio, Bareggia und Comorezo (alle in der Nähe Mailands) wurden am meisten hiervon verüffet. Ganze Pflanzungen und Bäume von bedeutendem Umfange wurden entwurzelt und auch mehrere Miglien weit fortgetragen; der größte Theil der Mairhöfe ward zum Theil niedergeworfen, zum Theil abgedeckt und viele Menschen wurden unter den Ruinen begraben. Die Straßen von Comorezo und Bareggia sind mit Dachziegel bedeckt und von Bäumen verperrt. Mehrere Individuen wurden vom Orkan auf große Distanzen fortgetragen, ohne jedoch verwundet zu werden. Das Landhaus des Herrn Ghilanda wurde vollständig niedergeworfen. Bis jetzt zählt man bei 12 Tode und viele Verwundete.

— **Tassy, d. 2. Juli.** Heute Nachmittag gegen 2 Uhr wurden die Bewohner Tassy's in keine geringe Aufregung versetzt. Ein Orkan, wie ihn die ältesten Leute nicht erlebt hatten, brach plötzlich über die Moldausche Hauptstadt herein. Der Tag wurde der Nacht gleich, die Luft undurchdringlich. Die Wolken schwebten auf der Erde zu liegen, und hier und da, wo ein Riß durch dieselben einen Blick hinauf gestattete, erschien der Himmel blutroth; man sah und hörte nichts als das Geheul des Sturmes und das Krachen der stürzenden Bäume und Aeste. Der Sturm riß die stärksten Bäume um, hob die Blechdächer von den Häusern und richtete in Stadt und Feld die ärgsten Verwüstungen an. Kleine Gebäude außerhalb der Stadt stürzten zusammen und ein während der Sommerzeit bestehendes Lager wurde in die Luft getragen. Eine Schildwache, welche sich während des Sturmes in ihr Häuschen geflüchtet hatte, wurde mit demselben weggeschleudert. Der Sturm legte sich erst nach 12 Minuten, worauf ein starkes Gewitter folgte. Das Ganze kam so unerwartet, daß nicht die geringsten Vorsichtsmaßregeln getroffen werden konnten. Bei der Zerstörung des Lagers wurden drei Soldaten erschlagen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Die diesjährige Generalversammlung des Pestalozzi-Vereins in der Provinz Sachsen sollte den 1. und 2. October und zwar zu Erfurt abgehalten werden. In genannter Stadt werden jetzt aber plötzlich allerlei Bedenken hiergegen laut, vor allem das, daß dort im September eine große Ausstellung von Blumen, Gemälden u. s. w. stattfindet, „die den Bürgern nicht geringe Kosten verursachen wird“ und man der Stadt doch nicht „doppelte Opfer“ zumuthen könne. Es ist denn auch bereits von Erfurt aus der Rath ertheilt, diesmal von der alten Metropole Thüringens abzusehen und eine andere an der Eisenbahn gelegene Stadt zur Tagungsstätte zu wählen.

Nachrichten aus Halle.

Am 13. Juli.

— Ueber den gestern erfolgten Wechsel des Rectorats an hiesiger Universität ist noch zu berichten, daß die akademische Feier in der Aula durch deutsche Reden des abtretenden Rector Prof. Dr. Heine sowie des neugewählten Rector Prof. Dr. Dernburg begangen wurde. Ueber die bereits erfolgte und zum Theil bevorstehende Erweiterung des landwirthschaftlichen Instituts ist aus dem erstatteten Jahresbericht zu erwähnen, daß auf dem von Prof. Dr. Kühn erkauften Nachbargrundstücke an der Lucke ein landwirthschaftlicher Thiergarten angelegt werden soll und der Bau eines neuen Hauses mit Auditorium für 120 Zuhörer, sowie ein landwirthschaftlich-physiologisches Laboratorium mit 40 Plätzen genehmigt ist. Als neue Lehrkräfte für Baukunst und Thierheilkunde sind Bauinspector Streibek und Kreisarzt Koloff genommen. Die Frequenz der Studirenden, namentlich der Landwirthschaft Studirenden, ist im erfreulichen Zunehmen begriffen. Die Totalsumme beträgt 834. Der neue Rector führte sich mit einer längeren Rede, welche auch interessante geschichtliche Aufschlüsse über die Gründung der Universität, insbesondere die Thätigkeit von Thomafius und Stryp enthielt, ein, und proclamarie zum Schluß den neugebildeten Senat für das Universitätsjahr 1865/6: als nächste Decane die Professoren D. D. Jacobi, Witte, Kraemer, Rosenberger, und als Senatoren die Proff. D. D. Kühn, Beychlag, v. Schlehtenbal, Vott und Fürtig. Ein Mittagsmahl in der Stadt Hamburg vereinigte die Dozenten und Angehörigen der Universität, sowie deren Gäste. Ein solenner Fackelzug, dem Prorector und Rector von Seiten der Studirenden gebracht, sowie spätere Commerce derselben, beschloßen den akademischen Festtag.

Aus den telegraphischen Bitterungsberichten.

Am 12. Juli.

Beobachtungzeit.	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Symmetrischkeit	
Stunde.	Bar. Lin.	Reaum.			
8 Morgs.	Saparanda (in Schweden)	332,4	0,6	N., schwach.	bedekt.
"	Petersburg	331,9	11,0	W., sehr stark.	bedekt, Nacht Sturm u. Reg.
7 "	Königsberg	335,4	12,7	NO., f. schwach.	bedekt.
6 "	Berlin	332,5	13,4	SSW., f. schwach.	trübe, vorher Regen.
"	Lorgan	331,2	13,4	S., schwach.	trübe.

Bekanntmachungen. Auction!

Auf den 18. Juli d. J. früh 9 Uhr sollen in dem, dem verstorbenen Uhrmacher **Joachim Melchior Friedrich** hier gehörigen, vor dem hiesigen Thore hieselbst gelegenen Wohnhause ein Bleisatz für Gläser, ein Regulator, verschiedene Taschen-, Stuh- und Wanduhren, Uhrgehäuse und eine Partie Furnituren öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Scheubitz, den 28. Juni 1865.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Kutschen- und Mißwagen-Auction.

Mittwoch den 19. d. M.

sollen in der **Wylus'schen** Fabrik zu Merseburg ein feiner 4siger Kutschwagen, ein dergl. Jagdwagen, 1 großer neuer Mißwagen und ein leichter dergleichen meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 10. Juli 1865.

Otto Pöckel,

Verwalter der Gebr. Wylus'schen Concurss-Masse.

Freiwilliger Verkauf

der **Brankohlengrube „Jacob“** bei **Hoetensleben**.

Die Gewerkschaft der Grube „Jacob“ beabsichtigt die genannte Grube mit sämmtlichem Inventar, bestehend aus einer 12pferdekraftigen und einer 10pf. Wasserhaltungsmaschine, nebst 2 Dampfesseln, 3 Schachtpumpen, Maschinen- und Kesselgebäuden, einem massiven Revierhause ic. öffentlich meistbietend zu verkaufen, und hat zu diesem Behufe Termin auf **Donnerstag den 20. Juli d. J.**

Morgens 11 Uhr

auf der Grube selbst anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können schon vorher bei dem Herrn Berg-Referendar **Schroeder** in Hoetensleben eingesehen, auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Nähere Auskunft über die Bauwürdigkeit und die Debitsverhältnisse der Grube wird Herr **Schroeder** mündlich und schriftlich gern erteilen.

Zu verkaufen ist veränderungshalber ein großer neuer Schrank von Eichenholz, verziert und polirt, der obere Theil mit Glasthüren versehen. Ferner: ein Kabinetisch. Zu erfragen gr. Ulrichstr. 11, im Hofe rechts.

Ein Haus in lebhafter Straße, mit Einfahrt, Hof, Brunnen und sonstigen großen Räumlichkeiten, steht aus freier Hand sofort zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 \mathcal{R} . Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Btg.

Ein Mann, Anfangs dreißiger Jahren, wünscht sofortige Stellung als Fabrik-Aufscher, Wiegemeister oder eine gute Hofmeisterstelle. Fachkenntnisse und gute Papiere sind zur Stelle. Zu erfragen beim Seilermeister **Franz Steinert**, große Klausstraße Nr. 6 in Halle a/S.

Getreidefäcke, einmal gebraucht, sind zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Btg.

Eine neuankommende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Ackermann** in Zappendorf.

Ein Sohn rechtschaffener Eltern, der Kellner werden will, findet sofort gute Aufnahme.

C. Grunberg, Geißstraße Nr. 43.

Ein Compagnon,

der über ein Kapital von 3000 \mathcal{R} . verfügen kann, wird für ein Fabrikgeschäft, das 100 % Nutzen bringt, zur wünschenswerthen, größeren Ausdehnung desselben gesucht. Auf frankirte Anfragen ertheilt Auskunft **H. G. Hohl** in Leipzig, a. d. Meise Nr. 7.

Bestes **Wagenfett** empfiehlt billigst **Albert Kuhn** in Eisleben.

Absatratron zum Seiseloche bei **Albert Kuhn** in Eisleben.

Wiener Morgenschuhe und Pantoffeln, elegant und dauerhaft gearbeitet, für Damen und Herren, empfiehlt als das Angenehmste für Fußbekleidung durch ihre Leichtigkeit **Richard Pauly**.



Für die geehrten Hausfrauen in Halle und der Umgegend zu Ausstattungen u. zu häuslichem Gebrauch.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen bisherigen werthen Kunden, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder mit einem reichhaltig assortirten Lager von Leinen, Tischzeugen, Handruchern, sowie auch einer Partie Taschentüchern hier eingetroffen bin. Um mich des Vertrauens, welches ich seit einer Reihe von 20 Jahren meinen geehrten Kunden gegenüber genieße, würdig zu zeigen, enthalte ich mich aller Marktfdreierei und bitte gehorsamst, sich überzeugen zu wollen, daß ich jeder Concurrnz begegnen kann.

Die Preise sind unbedingt fest.

Der Kürze wegen einige Preise: 1 Stück **Leinwand** zu 1 Duzend Hemden, mittelfein, durabel und fernig gearbeitet, früher mit 12 \mathcal{R} . verkauft. — Feinere **Zwinn-Leinwand** zu 15, 17 bis 21 \mathcal{R} . wird jetzt für 12, 14 und 17 \mathcal{R} . verkauft. — Extrafine **Leinwand** zu Oberhemden und Bettwäsche, im Preise von 20 bis 30 \mathcal{R} . wird jetzt für 16 bis 30 \mathcal{R} . verkauft. — Ein starkes schlesisches **Creas-Leinen**, zu **Arbeitshemden**, das Stück, welches früher 14 \mathcal{R} . kostete, jetzt mit 11 \mathcal{R} . — Ein großer Posten einzelne Tischtücher, wie auch Tischdecken in grau und gelb, ebenfalls nur aus rein Leinen vorhanden. Jedes Stück Leinen ist mit dem Stempel **Rein-Leinen** versehen und mißt 50 bis 52 Berliner oder 58 bis 60 Schlef. Ellen. — Ellen und halbe Stücke werden nicht verkauft. NB. Für ganz rein Leinen wird, wie bekannt, geschlechtlich garantirt; ich bitte nochmals, diese günstige Gelegenheit zu berücksichtigen.

Der Verkauf beginnt Freitag den 14. d. M. und dauert nur einige Tage. Das Verkaufsort befindet sich einzig und allein im Gasthof zum „goldenen Löwen“, Leipzigerstraße bei Hrn. **Wack**, 1 Treppe Zimmer Nr. 5.

P. Schottländer aus Schlesien, wohnhaft in Breslau.

Eine echte **Jacobus Stainer** Violine ist zum Verkauf in der Instrumenten- und Saitenhandlung von **C. Muscat** in Eisleben.

Zu vermieten.

2 herrschaftliche Logis zu 160 Thaler von 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Bodengehlag und großen Garten sind sofort oder zum 1. October zu vermieten vor dem Geißthor Nr. 19.

Ein Laden nebst Comtoir, mit oder ohne Wohnung, kann zum 1. Octbr. bezogen werden

Leipzigerstraße Nr. 93.

Gesuch.

3 tüchtige Kupferschmiede und 4 geübte Metalldreher finden dauernde Beschäftigung bei **Kroeppe & Traxdorf** in Merseburg.

Eine selbstständige Köchin, die sich auch aller anderen Hausarbeit mit unterzieht, sucht **M. Ute**, vor dem Kirchthor, beim Zimmermeister **Krebe**.

Sommer-Theater in Merseburg auf der Funkenburg.

Freitag den 14. Juli zum ersten Male: **Die Dame in Schwarz**, Schauspiel in 5 Akten von **Drauen**. Die Direction.

Spören.

Sonntag den 16. Juli ladet zur Einweihung meines neu decorirten Saales bei gut besetztem Orchester ganz ergebenst ein

G. Friedrich.

Zum Concert Sonntag den 16. d. Mts. vom Musikünstler **Herrn Schwabe** aus Dessau ladet ergebenst ein

C. Heber in Plößnitz.

Zum **Schweinauslegeln** und **Kirschkfest** nächsten Sonntag ladet ergebenst ein Gasthof zum „**Schwan**“ bei **Sennewitz**.

Glesien.

Sonntag als den 16. d. M. ladet zum Tanzergnügen freundlichst ein

C. Kuhnert, Gastwirth.

Loebnitz.

Sonabend und Sonntag **frischen Kirschkuchen**, wozu freundlichst einladet **Louis Wiebach**.

Dienstag den 18. Juli 1865 Nachmittags 4 Uhr **Quartal-Versammlung** hiesiger Fleischer-Tnnung im Lokale des **kühnen Brunnen**, wozu alle auswärtigen Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Der Vorstand.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Franz Traubenessig, à Dct. 2/2 \mathcal{G} gr., und echten **Weinessig**, à Dct. 1/2 \mathcal{G} gr., empfiehlt zum Einmachen **Otto Thieme**.

Bad Wittkind.

Heute Freitag den 14. Juli

Concert.

Anfang 4 Uhr. **C. John**.

Weintraube.

Heute Freitag den 14. Juli

Concert.

Anf. 7 1/2 Uhr. **C. John**.

Freybergs Garten.

Heute Freitag den 14. d. Mts.

Letztes Militair-Concert

des 66. Inf.-Reg. aus Magdeburg. Anfang 7 Uhr. Entrée à P. 3 \mathcal{G} gr.

Am 9. Juli ist mir zwischen Kletzig und Raundorf ein schwarzgrauer mit blaßgelben Backen schutzhäufiger Hund, auf den Namen „**Luchs**“ hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt.

F. W. Weise, Schäfer in Güek.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser lieber **Robert** in einem Alter von 15 Wochen. Diese Trauernachricht Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 13. Juli 1865.

Jr. Zaas und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern starb meine liebe Frau **Antonie geb. Müller**, 42 Jahr alt, nach 7 monatlichen schweren Krankenlager. Trauernnd stehe ich mit meinen fünf Kindern an ihrem Grabe. Halle, den 13. Juli 1865.

Louis Terppe.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Rathschluß entlichlich Mittwoch Morgens 7 1/2 Uhr nach vierwöchentlichen Leiden unsere innig geliebte gute Schwester **Alwine Schwarz**.

Sie war uns eine langjährige treue Stütze und wird ihr Andenken uns unvergesslich sein. Merseburg.

E. Palmié geb. Schwarz und Angehörigen.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 12. Juli 1865.

Fonds-Cours table with columns for Bond type (e.g., Freiwillige Anleihe, Staatsanleihe), date, and price.

Pfandbriefe table listing various mortgage bonds with their respective prices.

Rentenbriefe table listing annuity bonds and their market prices.

Eisenbahn-Actien table listing railway stocks from various companies like NACHSCHL. MÄRT. and others.

Rheinisch. v. Staate gar. table listing Rhine State railway bonds and other securities.

Ausland. Eisenbahn-Stamm-Actien table listing foreign railway stocks.

Ausländische Prioritäts-Actien table listing foreign priority stocks.

Wechselkurs vom 12. Juli table listing exchange rates for various locations like London, Paris, and Hamburg.

Die Sichtung der Börse war heute eine günstige zu nennen; das Geschäft war lebhafter als bisher...

Magdeburger Börse vom 12. Juli. Anker am kurze Sicht 143 1/2 Gd. Hamburg kurze Sicht 152 Gd.

Marktberichte. Halle, den 13. Juli. (Privatbericht.) Die Zufuhr von Getreide war klein und wurde zu folgenden Preisen verkauft...

Die Sichtung der Börse war heute eine günstige zu nennen; das Geschäft war lebhafter als bisher...



aus diesem Grunde etwas besser. Besonders pr. Krüß, war zu den notirten Preisen der Handel ziemlich belebt, gefund. 130,000 Quart.

Breslau, d. 12. Juli. Spiritus pr. 8000 pGt. Krates 14 $\frac{1}{2}$ Br., 14 G. Weizen meiser 57-70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, gelber 56-66 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Roggen 48-50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Gerste 32-38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Hafer 27-30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Ercttin, d. 12. Juli. Weizen 52-60, Juli u. Juli/Aug. 60 $\frac{1}{2}$ bei, Sept. z. Ct. 62 bei u. Pr., Ct./Nov. 62 bei, Krüß. 64 $\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ bei. Roggen 43-44 Juli u. Juli/Aug. 43- $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 43 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ bei, Sept./Okt. 44- $\frac{1}{2}$, Ct./Nov. 44 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Krüß. 46- $\frac{1}{2}$ bei u. G. Hübel 14 $\frac{1}{2}$, Juli 14 Br., Sept. z. Ct. 14, Ct./Novbr. 14 $\frac{1}{2}$ bei. Spiritus 14 $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 14 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ bei, Aug. z. Sept. 14 $\frac{1}{2}$ Br., Sept./Okt. 14 $\frac{1}{2}$ G.

Hamburg, d. 12. Juli. Weizen loco stille, ab auswärtig matt, pr. Juli/Aug. 5400 Pfd. netto 96 $\frac{1}{2}$ Bancostr. Br., 96 G., pr. Sept./Okt. 103 Br., 102 $\frac{1}{2}$ G., fest, aber rubig. Roggen loco rubig, ab auswärtig stille, pr. Juli/August 5100 Pfd.

Brutto 71 $\frac{1}{2}$ Br., 70 $\frac{1}{2}$ G., pr. Sept./Okt. 75 Br., 74 $\frac{1}{2}$ G., fest. Cot pr. Oct. 29 bez, 28 $\frac{1}{2}$ G.

Liverpool, den 12. Juli. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Amerikanische 19 $\frac{1}{2}$, a 19, Fair Dholerab 14, middling Fair Dholerab 13, middling Dholerab 12, Bengal 8, Demra 13 $\frac{1}{2}$, Fernam 18 $\frac{1}{2}$, China 11 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle am 12. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll, am 13. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 11. Juli Abends — Fuß 4 Zoll, am 12. Juli — Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 12. Juli Vormittags am neuen Pegel 2 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 12. Juli Mittags: 2 Ellen 10 Zoll unter U.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht zu Halle a/S.

I. Abtheilung.
Das dem Dekonomen August Thilo Kaufmann hier zugehörige, im Hypothekenebuche von Halle Vol. 66 unter No. 2365 eingetragene Grundstück:

„eine 166 □ Ruthen haltende Baustelle vom Planstücke No. 239 Siebichenstein Halle'schen Markenantheils auf der saulen Wiesche“

nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (1 Treppe hoch Zimmer Nr. 15) einzusehenden Karte, abgeschätzt auf 3108 $\frac{1}{2}$ Th. 10 Sgr.,

soll am 3. Octbr. 1863 Vormitt. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath v. Landwüst meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung. Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Zeitz,

I. Abtheilung.
den 7. Juli 1865 Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Ueber das Vermögen des Klempnermeisters und Handelsmanns Adalbert Gerth in Zeitz ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 2. Mai 1865 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Albert Rothe von hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. Juli d. J. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor Neubert anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorläufe zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verkaufen, wird aufgegeben, nichts an ihm abzugeben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Bevollmächtigten Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandbüchern bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Euglich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtschuldig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 9. August d. J. einschließlich bei uns, schriftlich oder zu protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der actablen Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 5. September d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor Neubert im Terminszimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Lorenz, Schumann, Plesch und Leipring und der Justizrath Senff hieselbst zu Schwältern vorgeschlagen. Zeitz, den 7. Juli 1865.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Es sind mir 2 bis 3000 $\frac{1}{2}$ Th., zahlbar den 1. August, und zwei Mal 1000 $\frac{1}{2}$ Th., zahlbar den 1. October, zur Auslieferung auf Ueberhypothek offerirt, wogegen 4000 $\frac{1}{2}$ Th. Mitte August, und 7000 $\frac{1}{2}$ Th. im Monat Septbr. zu 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen gegen pupillarische Sicherheit gesucht werden.

Eisleben, den 5. Juli 1865.
Der Justiz-Rath Dindewald.

Auction.

Montag den 17. d. M. Vorm. 10 Uhr sollen von dem ehemals Raumann'schen Gute in Radefeld circa 70 Morgen Getreide, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Pferdebohnen, Kartoffeln und Klee zu Samen auf dem Ziele unter günstigen Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Radefeld, den 11. Juli 1865.

Schenk-wirthschafts- und Material- Waaren-Verkauf.

Eine jetzt flott betriebene Schenk-wirthschaft mit Materialwaarenhandel und Kegelbahn in einem großen Dorfe soll Familienverhältnisse halber für 5000 $\frac{1}{2}$ Th. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden durch C. Koelbel, Expedient in Quersfurt.

Verkauf.

Mein unter Nr. 36 A. hier gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum, Scheune, Ställen, Garten und sonstigem Zubehör, was sich zum Betriebe jeden Geschäfts eignet, soll am 15. Juli e. Nachm. 3 Uhr im hiesigen Rathstellers öffentlich meistbietend verkauft werden.

Mücheln, den 1. Juli 1865.
Martini, Rathstellerwirth.

Bergmann's Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empf. a. St. 5 Sgr

- In Aisleben: Apotheker A. Kolbe,
- Artern: Apotheker Sondermann,
- Bitterfeld: F. Konegl,
- Brehna: Apotheker Simon,
- Delitzsch: J. Heibach,
- Duben: E. Schultze,
- Dürrenberg: Apotheker Richter,
- Eilenburg: B. Bornkoel,
- Eisleben: C. Worch & Schmidt,
- Sobowölfsen: Fr. Angermann,
- Zeitzstadt: Apotheker Schenke,
- Löbjuhn: F. Rudloff,
- Merseburg: Sämmtliche Apotheker,
- Naumburg: L. Böblich,

- In Nebra: Apotheker Hecker,
- Quersfurt: H. A. Schmid,
- Hofleben: Apotheker Haack,
- Sangerhausen: J. G. Tötter,
- Schafstädt: Apotheker Hellwig,
- Torgau: Apotheker Knibbe,
- Zeitzschenthal: Carl Rolle,
- Waltershausen: Apotheker Cronh,
- Weissenfels: H. Katzschke,
- Wettin: B. Knappf,
- Witte: Apotheker Haack,
- Wittenberg: Apotheker Semme,
- Zeitz: A. Huch.

Haupt-Depôt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.
Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Gehörfranke

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrank.

Braumeister wird gesucht.

Ein Braumeister, welcher obengährige Biere gut und schmackhaft zu brauen versteht, welchem überhaupt die Leitung einer rentablen Lagerbierbrauerei mit Sicherheit übertragen werden kann, findet durch mich eine sehr gute Anstellung, weshalb ich qualifizierte Personen erlaube, sich unter Vorlegung empfehlender Zeugnisse bei mir zu melden.

Eisleben, den 6. Juli 1865.
Der Privatsekretär Schwennicke.

Ein sehr flottes Material-Geschäft, verbunden mit Getreidehandel, ist Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Pächter resp. Käufer erfahren das Nähere unter Chiffre P. H. # 3 franco post. restante. Unterhändler werden verboten.

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage als Glasermeister etablirt habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle werthen Aufträge aufs Prompteste u. Pünktlichste auszuführen.

Georg Beck, Glasermeister,
Ober-Leipzigstr. Nr. 33.

Drabt-Speiseglocken

in allen Größen bei Otto Linke.

Zu verkaufen ist 1 komplette Farbholzmahl- und Raspel-Einrichtung,

- bestehend aus:
1 Holzabmahlgange,
1 Kopfeinmahlgange,
2 Paar eisernen Stampfen,
1 eisernen Raspel mit eisernem Tische, eiserner Scheibe, eisernem Boche und allem sonstigen Zubehör,

bei Franz Schlobach in Böhlitz u. Ehrenberg b. Leipzig

Sächsisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
zu Merseburg.

Verzeichniß der Prämitirungen.

Gruppe A.

Erster Preis.

Mansfeld'sche Kupfer- und Zinn-Verhüttung zu Giesleben für ausgezeichnete Verarbeitung des Kupfers.
Königliches Ober-Bergamt in Halle, Sammlung von Mineralien und ausgezeichneten geognostischen Karten.
Königl. Berg-Inspektion in Erfurt für ausgezeichnete Berggerzeuquiffe.
Königliche Berg-Inspektion in Stassfurt für ausgezeichnete Berggerzeuquiffe.
Königliche Eisenhütten-Administration in Könnigsbütte bei Lauterberg wegen vorzüglicher Ausführung des ausgehellten Sortiments geschmiedeter, reisender Rumpfwaren bei bemerkenswerth billigen Preise, sowie in Anerkennung der Tüchtigkeit der weiter angelegten Walz- und Drahtfabrikate.
Weschen-Weigensfelder Braunkohlen-Aktiengesellschaft für ausgezeichnete Fabrikate von Solnöl, Photogen, Paraffin, Briquets aus Braunkohle etc.
Friedrich Müller in Giesleben für vorzüglichen Maun, sowie für anderweitige Präparate.
Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung in Halle für ausgezeichnete Fabrikate von Solnöl, Photogen, Paraffin, Briquets aus Braunkohle etc.
Maunverwalterverwaltung in Schwesfal bei Döben für vorzüglichen Maun. Direction der Herzoglichen Eisenerzwerke in Leheßen für ausgezeichneten Dachziegel.
Wiedemann u. Röhr, Stahlfabrik in Grenzhammer, für sehr preiswürdigen guten Gußstahl.
W. Loß in Zerbst für ausgezeichnete Stahlfabrikate.
Bernhard Leypold in Arnstadt für ausgezeichnete Schmelzfarben.
Fr. Chr. Fiedentlicher in Zwickau für ausgezeichnete chemische Präparate, sowie wegen Preis und Qualität seiner Holzwaren.
Dr. A. Frank, Patent-Kalifabrik in Stassfurt für ausgezeichnete chemische Präparate und Düngemittel.
Selm. Plankenberg in Coburg für zahlreiche Farbstoffe in guter Qualität.
Vorster-Grünberg, chemische Fabriken in Stassfurt, für ausgezeichnete chemische Präparate.
Merlet u. Co. in Sophienau bei Giesfeld für ausgezeichneten Ultramarin.
Franz Wirth in Merseburg für ausgezeichnete Seife.
F. Hille zu Nedauer Bedbitte Döbenbucko bei Zerberg für ausgezeichnete Fabrikate der trockenen Destillation des Holzes.
Hierogel u. Co. zu Leopoldshall bei Stassfurt für ausgezeichnete Kalidungstoffe.
Engelle u. Krause, chemische Fabrik in Tretha bei Halle für ausgezeichnete chemische Präparate.
A. Ch. Wöddner in Gotha für vorzügliche Seifenfabrikate mit Parfüm.
C. D. Volle, chemische Fabrik in Bernigerode für ausgezeichnete chem. Präparate.
Friedrich David in Halle für vorzügliche Conditorwaren und Sonstlichen.
Carl Ehrhards in Leipzig für vorzügliche Liqueurfabrikate.
Friedrich Robert Herz in Verdenburg für ausgezeichnete Mäbelfabrikate.
Franz Seher, Conditor in Halle für vorzügliche und kunstreiche Conditorwaren.
F. L. Fischer in Apolda für höchst feine Conditorwaren und Confectur.
Wiele in Magdeburg für vorzügliche Chocoladenfabrikate.
Johann August Gogut, Verantmann in Wölkau, für Zackerfabrikate.
Karl Köhlmann in Naumburg für vorzügliche Naumburger Weine.
W. F. Bürger u. Sohn zu Neubaus bei Naumburg für vorzügliche Champagnerfabrikate.
Bierbrauerei-Aktiengesellschaft in Coburg für ausgezeichnetes Lagerbier.
F. A. Nonnenburg in Bernigerode für vorzügliche Chocoladenfabrikate.
G. A. Schlobach, Jonger Mühle bei Dessau, für ausgezeichnete Mühlenfabrikate.
Kloß u. Jäpfer in Freiburg a. M. für vorzügliche Champagnerfabrikate.
Carl Meinicke, Hofschneidemeister in Rudolstadt, für seine vorzügliche Methode, Speifen aller Art zu conserviren.
S. Zinte, Firma: S. Pompe in Ilseburg, für ausgezeichnetes Mehl und Holzmehl.
Heinr. Christ. Schenk in Gotha für ausgezeichnete Wurstfabrikate.
W. Hübner in Nordhausen für gute Wurstfabrikate und vorzüglichen Brantwein.
Th. Vapp, Apotheker in Rudolstadt, für vorzügliche Liqueure aromatique.
G. Schöber, Brauereibesitzer in Halle, für vorzüglichen Portereur.
Wolpb Seigt zu Duerfurt für Lagerbier von ausgezeichneter Qualität.
Kästner in Gotha für ausgezeichnete Wurstfabrikate.
Schmidt in Erfurt für ausgezeichnete Wachswaren.
Verein der Brennerväter in Halle und Umgegend für ein sehr zweckmäßig konstruirtes Bienenbaus.

Zweiter Preis:

Major v. Pöchow in Giebichenstein bei Halle für Sammlung von Bodenarten und geognostischen Karten.
W. Kemmner in Schmalkalden für sehr gutes Kobelstein.
W. Benemann in Zennwitz bei Halle für verschiedene chemische Producte.
A. L. Schmitt u. Co. in Gernsleben am Burg für Düngerfabrikate.
C. Preßler, Dampfmaschinenfabrikant in Halle, für gute Stärke.
F. Frick, Schmidt u. Co. in Halle für vorzügliche Lade und Farden.
Gurt Starke in Lindenau bei Leipzig für die Einrichtung allopastischer Huesapotheken.
Dr. C. H. Graf in Zimmern für haltbare Schilderanschriften.
G. Kühne, Firma: Kluge u. Co. in Magdeburg für gute Seifenfabrikate.
Ulrich u. Wendt in Halle für gute Stärkefabrikate.
Dr. A. Wirus, Großherzog. Hofapotheker in Jena für gute und mannigfaltige Mineralwasser.
G. Sparrhüter in St. Andreasberg für gute Bleimeisfloren.
W. Otto, Hofapotheker in Gera für gute Mineralwasser.
Kord. Trenk in Jellerfeld für sehr feine und zahlreiche Erdfarben.
Wieschel u. Co. in Bleimessingfabrikant in Magdeburg für gute Bleimeisfloren.
Käsemacher u. Schäfer in Magdeburg für sehr gute Supperphosphate.
Gebr. Kirchner in Gellera für gute ägerische Oele.
F. Kästner in Weimar für gute Mineralwasser.
L. Buchholz in Eisenburg für Chemikalien zur Färberei.
Emil Meinel in Leipzig für Düngerfabrikate und Transport derselben.
D. Senf in Wörl bei Halle für gute schwefelsaure Thonerde.
Dobler u. Co. in Carlsball bei Schönebeck für die Darstellung von Salzflechten.
Salomons Nachfolger in Halle für vorzügliche Lade.
Fr. Kubrmann in Krosau a. d. Elbe für Siegelad und Apparate zum Schmelzen.
Verzog u. Scheibe in Gotha für Düngemittel und Erdfarben.
A. Neumann, Apotheker in Duerfurt, Caspales, für Bereitung derselben.
Höbke u. Bergener in Magdeburg für feine Liqueure.
Ferdinand North in Erfurt für gute Wurstfabrikate.

Gebüder Born in Erfurt für Grauen, Knochenmehle.
Otto Kannasch in Bernburg für feine Liqueure.
Carl Sieving in Erfurt für gute Wurstfabrikate.
A. Schmeiß in Erfurt für gute Wurstfabrikate.
A. Hochheim u. Co., Zuckerrabrik in Schafstädt, für gute Robruerfabrikate.
D. Lebmann in Halle für kunstvolle Conditorwaren.
Wartbel, Brauereibesitzer in Ronneburg für Malztract von guter Qualität.
Robin u. Co. in Naumburg für gute Champagnerfabrikate.
Schmidt u. Spieß, Mineralwasser-Anstalt in Erfurt, für gute mannigfaltige Mineralwasser.
J. A. Wellings u. Co. in Erfurt für gute Wurstfabrikate.
C. E. Goßloff in Weida bei Gera für die Bereitung von Apfelwein.
Ed. Knabe in Magdeburg für gute deutsche Tabakfabrikate.
Peter Garraß in Suhl für Bier von guter Qualität.
Louis Wiegand, Wurstfabrikant in Apolda, für gute Wurstfabrikate.
Beraer, Brauereibesitzer in Merseburg, für Merseburger Bitterbier von guter Qualität.
J. Chr. Richter u. Co., Cigarren- und Tabakfabr. in Eilenburg, für gutes Fabrikat von Cigarren.
G. W. Gähler in Wittenberg für Gingembre-Liqueur.
W. Dornung sen. u. jun. in Rothenburg bei Gonnern für ausgezeichnete Mäbelfabrikate.
Hermann Wittig in Halle für Confecte.
Degenkoff in Halle für gute Stärkefabrikate.
S. L. A. Kienbrauerei zu Eilenburg für Bier von guter Qualität.
Wm. Hoffmann in Schmeuß für Bier guter Qualität.
R. Behr, Gähler in Röschelsborn bei Erfurt für Baid.
Gustav Hassenpflug in Wasungen für guten und preiswürdigen Wein.
Gebr. Böhmig in Meiningen wegen Solmassen zur Papierfabrikation.
Friedrich Müller in Ilmenau für gute Weinfabrikate.
A. W. Nagler in Merseburg für preiswürdigen Wein.
L. Pypel in Barga für einfache und billige Einrichtung eines Bienenstockes von Stroß.

Gruppe B.

Erster Preis.

Götjes, Veramann u. Co. zu Rudnitz bei Leipzig wegen Solidität seiner Maschinen im Allgemeinen und wegen Vielseitigkeit seiner Leistungen.
C. Schneeweiß in Leipzig für einen Aufschwägen.
G. A. Sändel, Königl. Sächs. Feuerbrühen-Fabrik in Dresden, für Feuerbrühen.
R. Pfeiffer in Alsleben a/S für eine Feuerbrühe.
S. A. u. Co., Eisenfabrik und Maschinenfabrik in Zeitz, für Dampfmaschine und Centrifugalpumpe, wegen sauberer Ausführung bei billigem Preise.
R. Wolff, Maschinenfabrik in Buchau für eine Lokomotive.
Th. Meigel, Besitzer von Gasanstalten in Arnstadt für eine transportable Gasanstalt.
Gebüder Sachsenberg in Krosau a. d. E. für die Fördermaschine wegen sauberer und solider Ausführung.
Schäffer u. Rudenberg in Buchau bei Magdeburg für Federmanometer.
Otto Gieseke in Merseburg für die Fördermaschine in Anerkennung zweckmäßiger neuer Umsteuerung.
C. Berlin in Weissenfels für Aufwinden, wegen sorgfältiger Ausführung.
Gruson in Buchau bei Magdeburg für Ventile.
Dr. Georg Kehler in Schmeuß für Gußstahl.
Jung u. Muß in Halle a. d. S. für Lehmgußstücke, in Rücksicht auf Größe und Sauberkeit.
August Bröhmel in Arnstadt für Centrifugal- und Decimal-Waagen, wegen allermeinen zweckmäßigen Arrangements, sowie wegen sauberer und exakter Ausführung aller Gattungen.
Robert Kieble in Leipzig wegen besonders solider und sauberer Ausführung seiner Nähmaschinen.
A. Nagel u. Co. in Merseburg wegen solider und sauberer Ausführung seiner Nähmaschinen und wegen besonders eleganter und geschmackvoller Ausstattung derselben.
G. L. Gähner in Leucha a. d. U. für eine Aufwinden, wegen sorgfältiger Ausführung.
Theob. Kose in Sondershausen wegen Keilstein.
A. Trauseitl in Goldzig l. S. wegen eines neuen und sehr interessanten Apparats zum Bekreischen von Papierkreisen mit Kleister als föderlich in der Buchbinderei.
Moriz Jahn in Gera für die Scheremachine wegen sauberer Ausführung.
Stiebert u. Müller in Apolda für die Fleischschneidemaschine, wegen sorgfältiger Ausführung bei billigem Preise.
Hud. Sack in Plaagwitz bei Leipzig wegen Originalität der Construction und gediegener Ausführung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte.
J. J. Schmidt in Erfurt für Gartenwerkzeuge, sowie gute und systematisch durchgeführte Fabrikation landwirthschaftlicher Geräte bei billigem Preise.
F. Zimmermann in Halle a. d. S. wegen großer Sauberkeit und Solidität seiner landwirthschaftlichen Maschinen, sowie wegen neuer zweckmäßiger Construction einer Häckselmaschine.

Zweiter Preis.

Jantsch, Stellmacher und Perlich, Schmiedemeister in Leipzig, für zwei fertige Gchiffenwagen.
Moriz Elke, Wagenfabrikant in Halle a. d. E., für einen Kutschwagen.
C. Vogel, Schmiedemeister in Merseburg, für einen Kinderstiftler, wegen geschmackvoller Zeichnung und guter Ausführung.
Fr. Schumann in Naumburg a. d. S. für eine Feuerbrühe.
Stellmachermeister G. Pröhl in Merseburg für einen Kinderwagen, wegen geschmackvoller Zeichnung und guter Ausführung.
A. Elbe, Schmiedemeister daselbst, für einen Kinderwagen, wegen geschmackvoller Zeichnung und guter Ausführung.
Neuwes u. Leutert in Giebichenstein bei Halle für die Dampfmaschine.
G. Stecher u. Co. in Leipzig für ihre Nähmaschinen wegen Sauberkeit.
G. Zanke in Weissenfels für Drahtgeschlechte und Gewebe von tadelloser Beschaffenheit, insbesondere für solide und schöne Waldparangewebe.
Gustav Barthel in Zerbst wegen guter und zweckmäßiger Ausführung landwirthschaftlicher Maschinen und einer Vorles-Schneidemaschine.
Gebüder Pfleger in Döschau für eine Centrifugal-Waage.
Wagner u. Fittler, Mechanik in Saalfeld, für Nähmaschinen wegen Sauberkeit.
Gustav Keil in Leipzig für eine Bierabkühlmaschine.
Gebüder Illrich in Apolda für die sorgfältig geessene Glocke.
August Schirmer in Stadt Sulza für eine Decimalstufwaage, wegen sauberer Ausführung.
Köppe u. Trandorf in Merseburg wegen Anwendung der Eisführung bei Schankfässern.
August Schellborn in Arnstadt wegen zweckmäßiger Einrichtung und guter Ausführung der ausgestellten Kimmobel.
Heinrich Salzmann in Eisenach für ein Wiegemesser, wegen sorgfältiger Ausführung.

D. Magnus in Cuttrisch bei Leipzig wegen solider Ausführung landwirthschaftlicher Maschinen.

A. Leopold u. Schmidt in Scheuditz für Pflüge.
Ernst Wölfler in Gotha für die Knosmachine, wegen Anbringung eines selbstthätigen Zus- und Abwärtsschneides.
C. v. Reiu u. Co. in Rudolfsdorf für Nähmaschinen wegen Sauberkeit.
Albin Zaas, Fingerringerei und Maschinenfabrik in Halle, wegen zweckmäßiger Ausführung landwirthschaftlicher Maschinen.
Wilhelm Meßner in Naumburg für Tielcurturpflüge.
Fg. Hoffmann in Breina für Getreidereinigungsmaschinen.
Wilhelm Seinsie in Freiburg a. d. N. für Getreide-Reinigungs-Maschinen.
Gebrüder Behmer in Neustadt-Magdeburg wegen Combination des Strohschüttlers mit der Gabelschneidmaschine und wegen zweckmäßiger Einrichtung des Gyrpels.

Gruppe C.

Erster Preis.

Gustav Bod in Blankenhain bei Weimar wegen reichhaltiger und musterhaft gearbeiteter Hosenzeuge und Drecks.
C. F. Menge in Gera wegen vorzüglich gearbeiteter Tücheltwaren.
Chrenberg u. Richter in Eisenberg wegen großer Mannigfaltigkeit und Sauberkeit des Kartendrucks.
Gebr. Rommer u. Co. in Gera wegen vorzüglicher Gademits und Rips.
C. F. Rele in Gera wegen vorzüglicher Gademits und Rips.
F. Weimars Sohn in Gera wegen reichhaltiger, solider und geschmackvoller Kleidungsstücke von Wolle.
C. Matties jun. in Jschopau (Sächs. Erzgeb.) wegen vorzüglicher Gademits.
Fr. Baumbach in Neustadt a. d. D. wegen sehr solider, preiswürdiger und geschmackvoller Winterstoffe und Filzstude.
C. Dietrich in Rodwiz bei Scheuditz auf 1 Duzend Waschleinen von ganz vorzüglicher Arbeit.
Siemroth u. Co. in Böhlen bei Großbreitenbach wegen vorzüglich gearbeiteter Säcke mit und ohne Rath.
Luz u. Weber in Halberstadt wegen Mannigfaltigkeit und Solidität der ausgezeichneten Schlauchfabrikate.
Heinr. Schöner in Freiburg a. d. N. wegen vorzüglich gearbeiteter häusener Gurte.
F. Zindler, Seilermeister in Bitterfeld, wegen musterhaft gearbeiteter Korbwaren, Preßtücher, Ader-Gurte und Drabselle.
Gebr. Burbach u. Co. in Gotha wegen anerkannter Solidität ihrer Hanf-, Schlauch-, Gurtfabrikate.
C. Fliedner in Gotha wegen eines gewebten Hanfseiles, eigenthümlicher Confection und guter Ausführung von Kupferseilarbeiten.
Andreas Waldix, Damastweber in Lattorf bei Bernburg, wegen correct ausgeführter Damastweberet.
Gebr. Seiger in Mühlhausen wegen solid und sauber gearbeiteter Wagenborde und Klingelzüge.
H. A. Hütel in Leipzig wegen ebenso reichhaltiger als geschmackvoller und musterhaft ausgeführter Stickeren.
Joh. Heint. Schäfer in Chemnitz wegen Eleganz, Solidität und Reichhaltigkeit seiner Wachsstockfabrikate.
C. F. Kienka u. Co. in Annaberg wegen Solidität, geschmackvoller Ausführung und Reichhaltigkeit ihrer Posamentier- und Besatz-Artikel.
Derländer u. Thalmann in Gera wegen vorzüglicher Reinheit ihrer Blauschurung.
F. W. Pägold in Rosswein wegen vorzüglich gearbeiteter Buckskins und Doublestoffe.

Zweiter Preis.

L. Plant u. Schreiber in Jegnitz wegen Mannigfaltigkeit und Solidität ihrer Lams-Tischdecken.
Dowd Köhn in Weidau i. S. wegen gut gearbeiteter Buckskins und Luche.
K. Hegenstedt in Neustadt a. d. D. wegen gut gearbeiteter und preiswürdiger Winterstoffe.
Basilus Künzel in Neustadt a. d. D. wegen gut gearbeiteter und preiswürdiger wolkener Hoffstoffe.
Aug. Franke in Neustadt a. d. D. wegen solid gearbeiteter und preiswürdiger Winterstoffe.
Müller u. Co. in Grimnischau wegen Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit ihrer Winter- und Sommerbuckskins.
B. F. Förster in Grimnischau wegen solider und preiswürdiger Buckskins.
A. Gähler, Firma: J. Georg Gähler in Bada, wegen guten Gespinnstes und Preiswürdigkeit seiner Kammgarne.
Liebe u. Trautmann in Wittenberg wegen Mannigfaltigkeit und Preiswürdigkeit ihrer Luche und Satins.
Fr. Erhardt in Prettin als Anerkennung und Aufmunterung wegen der recht befriedigenden Resultate seiner Seidenproduktion.
Ernst Luther, Seilermeister in Leipzig, wegen Mannigfaltigkeit und Solidität der ausgefertigten Seileren und Feinwebgeräthlichkeiten.
Ernst Brömel in Stadt Elm wegen gut und solid gearbeiteter Seilerwaren.
C. A. Zernsdorf, Seilermeister in Allersfeld bei Wehe, wegen guter und solider Seilerarbeit.
Ludwig Hofe, Seilermeister in Camburg, wegen gut gearbeiteter Elevator- und Maschinengurte.
A. Perger, Seilermeister in Weimar, wegen sauberer und geschickter Seilerarbeit, besonders geknüpfter Jagdtaschen.
Hermann Harling in St. Andreasberg wegen geschmackvoller und schöner Ausführung bei seinen gedoppelten Arbeiten.
S. Langguth, Färberei und Druckeri in Dessau, wegen Eleganz und Reinheit der ausgelegten Farbez und Druckmuster.
Zachert u. Mayer in Merseburg wegen Sauberkeit und Mannigfaltigkeit ihres Blaendrucks.
S. Steiner Söhne in Merseburg wegen Sauberkeit und guter Ausführung ihres Blaendrucks.
Ed. Schneider, Färbereimeister in Rösen, wegen anerkannter Resultate bei uns- und ausgefärbten gebrauchten Bändern und Stoffen.
S. Kittel in Luda bei Altenburg wegen Reichhaltigkeit und Solidität seiner Färberey.
Aug. G. Schirmer in Erfurt wegen geschmackvoll und sauber gearbeiteter Spitzen.
Kauß Pratorius in Weissenfels wegen sauber ausgeführten Maschinenstickeren.
Joh. Hülsmann in Arnstadt als Anerkennung der durch die ausgefertigte mit den Fäden ausgeführte Stickeri an den Tag gelegten großen Geschicklichkeit.
Sophie Alberts in Merseburg wegen geschmackvoller Ausführung der ausgefertigten künstlichen Blumenarbeit.
Emilie Schulze in Merseburg wegen geschmackvoller Ausführung bei den ausgezeichneten künstlichen Blumen.
Eina Sänger in Frauenprießnitz wegen gut ausgeführter Stickeri.
G. Westhorn in Gonnern wegen gut und solid gearbeiteter Schiffs- und Grubenförderungsseile.
J. W. Böhm u. Sohn in Apolda wegen Preiswürdigkeit ihrer Strumpfwaren.
Merker in Rothenburg wegen eines gut gearbeiteten Bohrtuaes.
A. Voigt in Duerfurt wegen eines sauber gearbeiteten Seiles eigenthümlicher Confection.
E. F. Neubert in Chemnitz wegen Reinheit seiner Farben und guter Schattirung.

Gruppe D.

Erster Preis.

K. Bilsleben in Leipzig für Kürschnerwaren.
L. Rauchfuß, Coiffeur in Zerbst, wegen vorzüglicher Haarflechteisen.
F. Lange Söhne in Halle wegen Verwendung guten Materials und accurater Arbeit (Säutel, Waschebala).
Molob Nehnis in Erfurt wegen vorzüglicher Pergamentwaren.
S. Grau, Sattlermeister in Erfurt, für Verwendung guten Materials und in jeder Hinsicht sauberer accurater Arbeit.
A. F. Starke, Sattlermeister in Gohlis bei Leipzig, wegen Verwendung guten Materials und accurater Arbeit.
J. Jäger, Regimentsfahrl in Merseburg, wegen Verwendung guten Materials und accurater Arbeit in vollster Anerkennung.
Christ. Fischer in Pöfned für Saffian.
L. Siedorf, Handschuhmacher in Götßen, für Beutlerarbeit.
Albert Zahn in Merseburg für verschiedene Sorten Kalbfelle.
J. L. Manniger u. Söhne in Altenburg für Glasschuhstübe und gefärbtes Leder.
Dreßler u. Weise in Pöfned für Kalbfelle.
Mebius in Merseburg für Leder.
Leopold Richter in Halle für Kleidungsstücke in einem Glasstrant.
Franz Carl in Leipzig wegen verschiedener Kleidungsgegenstände für Herren.
Ludwig Schaal in Halle für Herren- und Damenstiefeln und Schuhe.
Robert Pressel in Nordhausen für Schuh- und Stiefelwaren.
Wilhelm Koch in Eisenberg für Filzstübe.
Hermann Hufel, Schuhmachermeister in Jena, für Schuhmacherwaren.
J. Müller u. Co., Magazin der vereinigten Schuhmacher in Merseburg, für Schuhmacherwaren.
D. Ch. Gräbel in Gotha wegen Kleidungsgegenständen für Herren.
David Schaff, Tischlermeister in Waltershausen, auf einen mechanischen Ausgestrichen von Eisenholz.
A. v. Pöppinghausen, Goldbleistfabr. in Erfurt, für eine Auswahl vorzüglicher Keifen.
F. Otto, Tischlermeister in Erfurt, wegen eines Schranks für Gemehre.
A. v. Sagen, Möbelfabr. und Magazin in Erfurt, für sämtliche Gegenstände unter Hervorhebung der kunstvollen Ausführung.
S. Fricke, Tischlermeister in Magdeburg, für einen Silberstrant und einen Sybatick.
Anton Mah, Korbmöbelfabr. in Weissenfels, für Korbmöbel.
F. Hoffmeister u. Co. in Coburg für Möbel verschiedener Art.
Hermann Fröbel, Tischlermeister in Weimar, auf ein rundes Tischchen mit Metall-Einlage.
J. Th. Köpfer aus Dresden auf ein mechanisches Schreibult.
August Sixthor, Korbmöbelfabr. in Weissenfels, für Korbmöbel.
C. Schlegel daselbst für Korbmöbel.
Gust. Ferd. Diez in Weidhausen für Korbgeschlechte.

Zweiter Preis.

B. Jacobi in Weissenfels für Lederwaren.
F. Enke u. Co. in Gera für Kalbleder.
F. Herrmann, Lederfabrikant in Erfurt, für Leder.
Chr. Voigt in Halle für gefärbtes Leder, Pelzwaren und Glasschuhstübe.
Th. Erhardt, Sattlermeister in Nordhausen, wegen des Hindelederkoffers.
F. Seyde, Kürschnermeister in Torgau, für Schlittenbedeck, Nadelbücher u.
A. C. Martini in Duedlinburg für Hüte.
J. Hammer, Sattler- und Tischnermeister in Merseburg, für angewendeten Fleiß bei den Keifen.
Chr. Reich, Korbweber in Meiningen, für div. Leder.
S. Hartmann u. Söhne in Magdeburg für treffliche Arbeit von mit guten Federn versehenen Bruchbandagen.
G. Dreßler, Coiffeur in Erfurt, für 2 Damenschleitel.
Gebrüder Grützsch in Zeitz für Haarflechteisen.
Albin Strauß, Kürschnermeister in Leucha, für Pelzwaren.
Frau Schnell in Mühlhausen für Haarflechteisen.
S. Kleinschmidt in Mühlhausen für Glasleder.
S. Kröber in Luda für waschlederne Handschuh.
C. Hülle in Leipzig für verschiedene Pelzwaren.
F. A. Raumann, Sattlermeister in Torgau, für ein einspänniges Pferdegeschirr nebst Herren- und Damenattel in vollster Anerkennung.
J. G. G. Klein, Sattler in Sangerhausen, für ein paar Pferdegeschirre.
F. Schimpf, Kürschnermeister in Merseburg, für Pelzwaren.
C. Kraupe in Götßen für ein einspänniges Pferdegeschirr in vollster Anerkennung.
F. Städter in Merseburg für ausgestopfte Gegenstände.
H. Seidler in Allstedt für Sohlen-, Kalz- und Waschebala.
Anton Jäger, Webgerbermeister in Götze i. A. für Jiegenlammleder.
W. Große, Kürschnermeister in Wittenberg, für Fuhrmannspelze.
Hünninger in Scheuditz für rotzgefärbte Siebenbürger Schaffelle.
Bruno Schtommoda, Schuhmachermeister in Weissenfels, für Schuhmacherarbeiten.
W. Bremer, Schuhmachermeister in Weissenfels, wegen Pelzstiefeln für Herren.
S. Linde, Hutfabrikant in Halle, für Hüte.
Lamm u. Pash in Erfurt für Damennäntel.
C. Ch. Heise in Erfurt für Schuhe und Stiefeln.
Fr. Höfer, Kaufmann und Schuhfabrikant in Nordhausen, wegen Pelzstiefeln für Damen.
Julius Bleichschmidt in Erfurt für einen Frack.
Moriz König, Coiffeurfabrikant in Weissenfels, für Corsets.
G. Albrecht, Schuhfabrikant in Weissenfels, für Schuhe.
Chr. Franke, Schuhfabrikant in Halle, für Schuhmacherwaren.
Annie Fiegler in Merseburg für ein Herren-Derzhend.
J. W. Da Böhm in Merseburg für Weiswaren.
Kauße Brauchof in Merseburg für ein Damenhend.
W. Kendrick in Merseburg wegen exact und solid gearbeiteter Strumpfwaren.
W. Saha, Schneidermeister in Gmden bei Götßen, für einen Talar.
Heinr. Hering, Kleidermagazin in Sondershausen, wegen einer Weste.
Fr. Diege in Merseburg für Damenschleitel.
Carl Beher, Schuhmachermeister in Merseburg, für Schuhmacherwaren.
Ernst Sanger, Herrenkleidermacher in Weimar, wegen eines Fracks.
Joh. Heint. Altem in Luda wegen 2 Paar Stiefeln (besonders dauerhaft).
Ferdinand Fischer, Filzwarenfabrikant in Pegau, für Filzstübe.
Gustav Walter, Schuhmacher in Grimnischau, für Schuhmacherwaren.
C. Kupfchau in Merseburg für ein Paar Kattstiefel.
A. Herbig in Gotha für Damenschuh.
S. Wieduwilt in Weida bei Gera für Luchschuh.
A. Köpfer jun. in Halle für Corsets.
W. Walter in Halle für Weste.
S. Liebe in Merseburg für ein Paar Reitstiefeln.
F. Preller in Eisenberg wegen Billigkeit seiner Schuhmacherarbeiten.
Mich. Fischer, Schuh- u. Stiefelfabrik in Magdeburg, für Schuhmacherarbeiten.
Heinr. Fiegler in Merseburg für Stiefeln.
Geryscher in Luda für Schuhmacherarbeiten.
J. W. Schwarze in Groitzsch wegen Billigkeit seiner Schuhmacherarbeiten.

Kauf in Hohenhausen für Schuhmacherarbeiten.
F. Lindner in Merseburg für Corsets.
F. Nothe, Tischlermeister in Gera, auf ein Buffet von Kirschbaumholz.
G. Mele, Tischlermeister in Erfurt, für einen Silberschrank von Kirschbaumholz.
G. Langsdorfer u. **Sonntag** in Erfurt auf Leisten, Thürbelleidung und Verzadung, Tischarbeit auf der Maschine gefertigt.
C. Ludwig, Möbelfabrikant in Halle, für ein Silberspind von Kirschbaumholz.
S. Schurig, Tischlermeister in Halle, für einen Mahagoni-Schreibtisch.
A. Dreßkluft, Tischlermeister in Merseburg, für einen Juwelentisch von Kirschbaumholz.
W. G. Köhler in Zeitz für Muster von gezogenen Leisten und für Leistungen mit der Handäge.
W. Nieneck in Meiningen für ein Buffet von Kirschbaumholz.
H. Arras u. **Siemroth** in Kapphütte bei Dornweilbach für Fabrikate von Holzdrat.
C. Schmidt, Lackfabrikant in Leipzig, für Holzmuster, Tapeten.
Theodor Gude, Tischlermeister in Magdeburg, auf Möbel und Parquetfußboden.
A. Bösch in Magdeburg für ein Silberspind von Kirschbaumholz.
E. Schebenfack u. **Sohn**, Tapetenfabr. in Sondershausen, für Holzmuster, Tapeten und dergl. Fußbodenmuster.
Führ u. **Siering**, Tischlermeister in Mühlhausen, für ihre sämmtlichen ausgefüllten Möbel.
Th. Köpfe, Verleger in Magdeburg, für einen Gandelaber.
Julius Nieneck in Mücheln auf 2 Mädchen mit Holzleinen.
C. R. Kern, Möbelfabrikant in Weimar, auf Holzer-Möbel.
G. Wachsen, Tischlermeister in Stendal, auf einen eigenen Schreibsecretair.
Wittwe Grauert, Kunstschloßfabr. in Halle, für Korbwaren.
H. S. Reichel in Dippoldisdorf für Strohborden.
S. Helwig, Korbmadenermeister in Merseburg, für einen Kinderwagen.
Chr. Beer, Flaschen-Enveloppen-Fabrikant in Coburg, für Gegenstände von gewebten Wäfen.
J. F. Reichardt, Korbmadenermeister in Erfurt, für Korbmadenarbeiten.
G. Kempe, Korbmadenermeister in Mühlhausen, für Korbmädel.
C. A. Birnstiel in Zimmelsdorf bei Coburg für Korbwaren.
B. Albrecht in Altenburg für Korbmädel.
S. Müblius in Merseburg für Korbmädel.
 (Schluß folgt.)

Wermischtes.

— **Petersburg**, d. 12. Juli. (Tel.) Ein fürchtbarer, heute Vormittag hier wüthender Orkan richtete im Newsklyhafen unter den Schiffen und Getreidevorräthen große Verwüstungen an.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 12. bis 13. Juli.
Kronprinz. Die Herrn. Kaufl. Houer a. Köln, Bartels a. Braunschweig, Hr. Hilmstr. a. D. v. Boy a. Neubrandenburg, Frau Gütten-Dir. Eggert a. Nothenburg, Hr. Wandwith Felber a. Brandenrode, Hr. Fabrik. Wagner m. Frau a. Suhl.
Stadt Zürich. Die Herrn. Kaufl. Wennhake u. Leuthier a. Leipzig, Peters, Kanderer u. Regelosch a. Berlin, Meinke a. Minden, Sesse a. Erfurt, Reiche a. Bremen, Hr. Partik. Morgulis a. Warchau.
Goldner Ring. Hr. R. Damm. Kaufmann a. Berlin. Hr. Pastor Delze a. Staffurt, Hr. Arzt Dr. Golbe a. Königsberg i. Pr. Realschüler John a. Nordhausen, Hr. Privat. Dr. Günther a. Samburg, Hr. Lehrer Tolle a. Duedlsinburg, Die Herrn. Kaufl. Seilmann a. Altona, Köhler a. Mainz, Sander a. Grefeld, Krause a. Trier, Nücher a. Berlin.
Goldner Löwe. Die Herrn. Kaufl. Gouverne a. Nordhausen, Jeser a. Berlin, Lewin a. Leipzig, Weise a. Dresden, Peterling a. Weissen. Hr. Prof. Straßburg a. Amerika.
Stadt Hamburg. Hr. Fähr. v. d. Reß a. Mansfeld, Hr. Partik. vom Hof a. Berlin, Hr. Rittergutsbes. Weder a. Jöhst. Hr. Justizrath Jüngling a. Giebelen, Hr. Gen.-Consul Guticke a. Berlin, Hr. Gymnas.-Director Sier a. Golberg, Hr. Gutsofel, Lütrich m. Frau a. Kretzelfeld, Hr. Defon. Andree a.

Schentenberg, Hr. Ingen. Geppel a. London, Hr. Bürgermstr. Schreder a. Giezenburg, Hr. Gütten-Inspr. Schmidt a. Gehen, Hr. Revisor Dreßmann u. Hr. Stadt-Secret. Berthold a. Giebelen, Die Herrn. Kaufl. Meyer a. Neutlingen, Meyer, Lehmann u. Brochwinn a. Leipzig, Gfardi a. Stuttgart, Cohn a. Berlin, Schäfer a. Magdeburg, Die Herrn. Defon. Delze u. Frislor a. Sallstedt.
Mente's Hotel. Hr. Pastor Pafelowitz m. Frau a. Potsdam, Hr. Rent. Weber m. Frau a. Jiesar, Hr. Factor Liebelt a. Juederfabrik Arnstein, Die Herrn. Kaufl. Jiele a. Magdeburg, Sünm a. Bernburg, Reichardt a. Berlin, Dlossen a. Holslein, Schneider a. Köln, v. Roggenburke a. Stettin.

Meteorologische Beobachtungen.

12. Juli.	Morgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagemittel.
Luftdruck	330,88 Bar. L.	332,79 Bar. L.	334,88 Bar. L.	332,85 Bar. L.
Dunstdruck	4,84 Bar. L.	4,11 Bar. L.	3,9 Bar. L.	4,29 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	85 pCt.	59 pCt.	84 pCt.	76 pCt.
Luftwärme	12,2 Gr. Rm.	14,7 Gr. Rm.	9,8 Gr. Rm.	12,2 Gr. Rm.

Börsen-Versammlung in Halle

am 13. Juli 1865.
 Preise mit Aufschluß der Courtaqe.
 Trotz reichlicheren Angebots in Getreide dauert die bisherige Flaueheit fort und das schwache Effectgeschäft versorgt nur die laufenden lokalen Bedürfnisse. Bei der Delsaat hat der Eintritt der Kasperndie das Angebot der Waare vermehrt, aber die vorperspektiv geringe Befchaffenheit des Kornes macht die Käufer vorsichtig. Bei Rübböl und Wintererälen bediekt die Beschaffenheit der Delsäuche bessere Kauflust und Preise. Mangel an Angebot macht das Spiritusgeschäft still. Notirt wurde heute:
 Weizen: 170 U 55-56-57-58 *fl.* bez., 177 U 58-59 *fl.* bez.
 Roggen: 168 U 47-47½ *fl.* bez., 165-166 U 46 *fl.* bez.
 Gerste: 142-43 U 32 *fl.* bez., Ehebatter 140 U 32 *fl.* bez.
 Hafer: 26 *fl.* bez.
 Kummel: neuer 10-10½ *fl.* bez., alter fehlt.
 Fenchel: ohne Geschäft.
 Wau: 2½-3 *fl.* bez.
 Delsaaten: Raps 98-102 *fl.* bez., Wintererälen 94-96 *fl.* bez.
 Stärke: 6½ *fl.* bez.
 Spiritus: in allen Sorten und Sichten ohne Geschäft.
 Rübböl: 14½ *fl.* bez.
 Solaröl: 8-9 *fl.* bez.
 Delfuchen: 2½ *fl.* bez.
 Rohzucker: in großen Posten feingelb 11 *fl.* bez.
 Rübensyrup: 32 *gr.*
 Flaumen: 4-4½ *fl.* bez.
 Heu: 1½-1½ *fl.* bez.
 Langstroh: 10-11 *fl.* bez.
 Maschinenstroh: 7-7½ *fl.* bez.

Marktbericht.

Halle, den 13. Juli. Getreidewarfe (nach Berl. Scheffel und Preuß. Geide) auf der Börse. Weizen 2 # 8 *fl.* 9 *fl.* bis 2 # 13 *fl.* 9 *fl.*, Roggen 1 # 17 *fl.* 6 *fl.* bis 1 # 29 *fl.* 9 *fl.*, Gerste 1 # - *fl.* - *fl.* bis 1 # 10 *fl.* - *fl.*, Hafer 1 # 2 *fl.* 6 *fl.* - *fl.* Heu pro Centner 1½-1½ *fl.*, Langstroh pro Schock a 1200 *fl.* 10-11 *fl.*. Die Holzzeitverwaltung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Sattlermeisters und Handelsmanns **Paul Emil Leopold** hier, ist zur Verhandlung und Beschlusfassung über einen Afford Termin auf den **19. August d. J. Vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Commissar im Kreisgericht's Gebäude, Zimmer Nr. 10, anberaumt worden. Die Beteiligigten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten und vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlusfassung über den Afford berechtigen.

Halle a/S., den 30. Juni 1865.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.
 Der Commissar des Konkurses.
Walke,
 Kreisgericht's-Rath.

2500 *fl.* werden gegen sichere Hypothek gesucht durch
 Justizrath **Gloeckner** in Halle a/S.

Holz-Auction

im Gräflich resp. Freiherrlich von Werthern'schen Commun-Forst. Auf dem Garnbacher Revier, Schlag am Schneischofe, in der Nähe der 7 Linden, unweit des Forstbüschens,

Freitags, den 21. Juli 1865,

sollen folgende Hölzer, als:
 120 Kftr. Buche,
 6 = Eiche,
 6 = Birne,
 20 = buchene Knöppel,
 5 = melirte Knöppel,
 20 = Stöcke,
 200 Schock Wellen,
 15 Stück Eichen verschiedener Dimension, ca. 400 C' bis zu 79 C' pro Stück,
 80 = Roth- u. Weiß-Buchen, ca. 3500 C' in Sa. u. bis zu 173 C' pr. St.,
 25 = Birken, ca. 300 C' in Sa. und bis 31 C' pro Stück,
 2 = Eichen, ca. 30 C',
 2 = Äspen, ca. 20 C',
 von früh 8 Uhr an in Auction verkauft werden. Zu der Abfuhr werden vier Wochen Frist gegeben. Die Zahlung ist bei der Abfuhr in Preuß. Cour. zu leisten.
 Gestattet ist Geschir mitzubringen und zu laden.
Die Forstverwaltung.

Vor den Thoren einer der grössten See- und Handelsstädte Preussens ist eine neu erbaute und in Intern aus zweckmässigste eingerichtete Weizen-Stärkefabrik (Betriebsumfang 600 Wispel pro Jahr mit Wasserkraft zu verarbeiten) bei einer Anzahlung von 6 bis 8000 *fl.* zu verkaufen. Das Verfahren bei der Fabrikation von Stärke, respective der Strahlenstärke, wird mitgetheilt. Die Adresse ertheilt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Z.

Eine Grube guter Dünger ist abzuholen Brüderstraße 4.

In meinem Hause, Merseburger Chaussee Nr. 18, ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus einem Gesellschaftszimmer, 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Auch ist Gartenpromenade dabei.

Ein Haus, welches sich gegen 300 *fl.* verzinst, ist mit 100-1200 *fl.* Anzahlung zu verkaufen. Auskunft für Selbstkäufer ertheilt **H. Vincenz**, Dachigasse 13.

Krankheitsshalber bin ich genöthigt, meine zu Bobbau bei Feßlich in Anhalt gelegene Ackerwirtschaft mit voller Erndte und Inventar zu verkaufen. — Dieselbe besteht aus 80 Morg. Acker in einem Plan, durchgängig aus Gersten- und kleefähigem Boden und circa 9 Morg. guten Wiesen.
 Bobbau, den 10. Juli 1865.

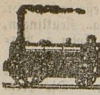
C. Preuss.

Guts-Verkauf!

Ein Landgut in Sachsen, nahe bei Leipzig gelegen, mit 130 Morg. Areal der schönsten Felder und Wiesen, guten Gebäuden und vollständigem Inventar, soll mit schöner diesjähriger Erndte mit 8000 *fl.* Anzahlung sofort verkauft werden und ertheilt nähere Auskunft der Defonom **J. G. Blüthner** in Lindenau bei Leipzig.

Mehrere sehr wenig gebrauchte Stubenthüren sind zu verkaufen Dachigasse Nr. 13.

Zwei fette bayrische Ochsen hat zu verkaufen Hr. Neupfuer in Reinsdorf bei Landsberg.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wegen der bedeutenden Personen-Frequenz auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn am 22. und 23. d. M. können an diesen beiden Tagen Hin- und Herbillets nach Dresden auf unseren Stationen nicht ausgegeben werden.
Magdeburg, den 12. Juli 1865.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Von polnischen kiefernen Brettern und Bohlen

sind die ersten Ladungen für mich angekommen und ist mein Lager in allen Dimensionen wieder completirt.

Gustav Messmer,
Halle, alter Markt.

Peru-Guano unter Garantie der Echtheit,
Knochenmehl, l. f. gedämpft m. ca. 4% Stickstoff u. 25% Phosphor,
Superphosphat, mit ca. 14% Phosphorsäure, empfehlen

Klinkhardt & Schreiber.

Drillmaschinen verbesserter Construction in Holz und Eisen (11 Reihen 6 Fuß breit 147 Pf. 6¹/₂ A), das Vordersteuer den Hinterwagen bis zum rechten Winkel unterfahrend. **Düngervertheiler** verschiedener Construction, **Allihn'sche Rübenaushiebepflüge**, **Schleppharken-Pferderechen**, **Hackmaschinen**, **Ringelwalzen** und **Walzenringe 100 u. 4 Pf.**, **geächte Krückenwagen 2-200 Pf.** (10 u. 18 Pf., 25 u. 35 Pf.), empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen **Alv. Taatz**, a. d. Bahnhöfen.

„Höchst wichtig für Pferdebesitzer u.“
Die Besitzer von Pferden, Rindern und Zugochsen erlauben wir uns auf unser rühmlichst bekanntes

„Concentrirtes Restitutions-Fluide!“

aufmerksam zu machen.
Es schützt vor dem Steifwerden und beseitigt dasselbe, heilt in überraschend schneller Weise Sehnenentzündungen, Schulter-, Hüft- und Kreuzlähme, Knie- und Fesselalähme, und darf mit Recht als das vorzüglichste wirkende Mittel gegen frisch entstandene Gallen gewiesen werden.
Für die anerkannte Güte unseres Fabrikats bürgen die Atteste bekannter Sachverständiger, die eingesehen werden können.

Gebr. Engel, Wriezen a/Der u. Berlin.

Den Alleinverkauf für Halle a/S. hat in Flaschen à 1 Pf.

Alb. Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Ein zuverlässiger, in allen **Comptoir-Wissenschaften** geübter Kaufmann kann in einem Fabrikgeschäft eine sehr gute und dauernde Stellung erhalten.

Schriftliche und mündliche Meldungen nehmen wir entgegen und ertheilen jede genügende Auskunft.

Heime & Bieler,
Bahnhofstraße Nr. 11.

Mein großes Lager feiner Havanna-Cigarren empfehle ich zu soliden Preisen nach Preisencourant.

Gustav Gramm,
Leipzigerstraße „goldener Löwe“.

Sängerbund a. d. Saale.

Heute Freitag Probe und Vertheilung der Festkarten. Dienstag letzte Probe und schließliche Mittheilung.

Ein Uhrmachergehülfe findet dauernde Beschäftigung bei **F. Heinrich** in Zörbig.

Für ein auswärtiges Drogen-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres durch **Gebrüder Mulertt.**

Ein anständiges Mädchen von 15 Jahren, von auswärts, wünscht in einem Geschäft ein Unterkommen und kann jederzeit antreten. Gef. Offerten bittet man bei **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Bzg. niederzulegen.

Ein Commis, gewandter Verkäufer, und ein Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, welcher die Handlung zu erlernen Lust hat, wird gesucht. Das Nähere ertheilt Hr. **A. Kranz** in Halle.

Ein in Separationsfachen routinierter Vermessungs-Gehülfe findet dauernde Stellung. Meld. unter: N. 273. p. rest. Zeit.

Ein Detailist, der kürzlich seine Lehrzeit beendet, findet per 1. August er. Stellung. Näheres bei **Gd. Haacke.**

Eine neumeckende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Friedr. Schliebe** in Lieskau.

2 alte Kutschwagen, Halbkasse und offene Droschke, fast neu, stehen billig zum Verkauf kleiner Sandberg Nr. 21.

Zwei **Donquetschen** (für Döpsel), eine **Dohrmaschine** (für Schlosser u.) zum Breiten billig zu verkaufen. Näheres durch **R. Fuchs**, Rathhausg. 18.

Reißbiegemaschinen, Wagenachsen von 40 bis 200 lb schwer (bestes Holzkohlen-eisen) à 2¹/₂ Gr., sowie alle andern Hammerwerkzeugnisse nimmt in Bestellung und liefert zu Fabrikpreisen **R. Fuchs**, Rathhausg. 18.

Weißrübensamen empfiehlt der Gärtner **Herling** in Landsberg.

Hobelspäne sind zu verk. Spiegelgasse 8.

Schiffs-Masten,

starke und schwache, empfiehlt **Theodor Schreiber** in Wettin a/S.

Zugelaufener Hund.

Am 10. d. Mts. ist mir ein brauner Jagdhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Inzerptionsgebühren und Zuteilkosten beim Unterzeichneten in Empfang nehmen.

Brehna, den 12. Juli 1865.

W. Haacke.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum Ein- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anlehensloose empfehlen sich unter billigster Bedienung

Danziger & Co. in Halle a/S.

Neue Isländer Serringe empfehlen

Teuscher & Vollmer.

Caffees, täglich frisch gebrannt,
ff. Java, à 13 Pf.,
ff. Menado, à 11 Pf.,
ff. Mocca, à 16 Pf.,
empfehlen **Gustav Nicolai**,
früher **Eichler & Börsch.**

Franz Traubennessig, à Det. 2¹/₂ Pf., empfiehlt zum Einmachen **Gustav Nicolai.**

Gute reife Sauerkirschen, ohne Stiele, kauft
Halle. Otto Thieme.

1 kleines photographisches Apparat ist zu verkaufen. Näheres bei **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Fürstenthal.

Freitag den 14. Juli zur Feier des **Jahrestages** der **Eröffnung** der **Saalschen Bäder** **grosses Concert** und **Illumination**, wozu freudlichst einladen **Hoffmann**, **Benneckendorf**, Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 16. Juli Versammlung der **Bienenwäter** in Halle und Umgebung im „**Weissen Hof**“ 3¹/₂ Uhr. Tagesordnung: Bericht über einen Apparat zur Abhaltung der Königin vom Honigraume; Mittheilungen.

Die so sauberen Korbilder bei Herrn **Grüneberg**, gr. Ulrichsstraße im Schaufenster, sind bei der **billigen Preisstellung** wirklich zu empfehlen, u. machen besonders auf die bekannte **Ludwigsburg** in Siebichenstein, die **ausgezeichnet** gearbeitet ist, aufmerksam.
M. Sch. L. D.

Nachruf.

Unserem bisherigen geliebten Seelforger, dem Herrn Pastor **Grashoff**, fühlen wir uns gedrungen, bei seinem Umzuge von hier nach Groß-Germersleben, ein herzliches Lebewohl nachzurufen. Es ist das lebhafteste und von Vielen tief empfundene Bedürfnis des Herzens, durch öffentliche Kundgebung zu bezeugen, was er uns war. Daß ihm fast Alle in der Gemeinde mit inniger Hochachtung, aufrichtiger Liebe und ehrendem Vertrauen zugezogen waren, war die Frucht seines treuen Wirkens unter uns. Dadurch hat er sich in unseren Herzen ein bleibendes Denkmal gestiftet: Denn das Gedächtnis des Gerechten bleibt im Segen. Gott, der Vergeltet alles Guten, lohne es ihm und erhalte ihn noch lange seiner Gemeinde und Familie! Er stärke und segne ihn!

Raundorf a/W., den 13. Juli 1865.

Die Gemeinde.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche bei der Beerdigung unserer unvergesslichen Tochter **Anna**, durch Darreichung von Blumen und Kränzen von Nah und Fern, ihren Sarg so schön zu schmücken, gedenkerward, so wie für die trostreiche Rede des Herrn Pastor **Fulda**, und den schönen Gesang des Herrn Lehrers **Erfurth** mir der hiesigen Schule, fühlen wir uns gedrungen hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Dammendorf, den 12. Juli 1865.

Boelke und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

N. 162.

Halle, Freitag den 14. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs-Secretair, Kanzlei-Rath Koenig zu Merseburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, den Matrosen und Boosen: Aspiranten Franz Albert Jaenichen, Johann Gabriel Feindahl und Heinrich Schilling, sowie den Matrosen Heinrich Wulf, Jacob Bruhns und Peter Heiles die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Wie es heißt, wird die Kundgebung über die Staats-Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1865, welche die Regierung nächstens veröffentlichen wird, aus drei Theilen bestehen: aus einem motivirten Bericht des Ministeriums an den König, einer Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben und einer Cabinetsordre des Königs, durch welche dies Erposé und dessen Publication genehmigt wird. Die Motive werden die Grundsätze enthalten, nach denen bei Feststellung der Einnahmen und Ausgaben verfahren ist. Der Bericht nebst dem Erposé ist schon in der letzten Woche nach Karlsbad abgegangen und man sieht dessen Rückkunft in den nächsten Tagen entgegen.

Die neueste „Provincial-Correspondenz“ schreibt: „Sofort nach der Erklärung des Finanzministers im Herrenhause hat bereits im Staatsministerium die Aufstellung für die für das laufende Jahr zu erwartenden Ausgaben und Einnahmen als Verwaltungsnorm stattgefunden. Die hierbei festgehaltenen Gesichtspunkte und Grundsätze wurden in einem ausführlichen Ministerialbericht dargelegt und fanden durch allerhöchsten Erlaß, welcher Karlsbad, d. 5. Juli, datirt ist, die königliche Genehmigung. Demnächst steht die amtliche Publication bevor.“ Im Beitarikel desselben Blattes wird ausgeführt: „Es sei zweifelhaft, daß die Regierung zu außerordentlichen Maßregeln, wie zur Kammerauflösung, zur Aenderung des Wahlgesetzes, zur Verfassungsänderung greifen werde. Die Mittel und Wege, den Mißbräuchen des Parteitreibens zu steuern, seien vermuthlich in Berathungen nach dem Schlusse der Session allseitig festgestellt. Die nächste Aufgabe der Regierung sei: durch „Thaten“ die Kraft des Parteitreibens zu überwinden und zu brechen und im Volke das Bewußtsein zu befestigen, daß in Preußen zum Heile des Landes der König regiert.“

Das Institut der einjährigen Freiwilligen, eine Errungenschaft der Militairgesetzgebung von 1814, eigentlich eine Fortsetzung der freiwilligen Jäger aus den Freiheitskriegen, findet jetzt in den Augen der feudalen Militairkreise gar wenig Gnade. Die „Militairischen Blätter“, ein Organ jener Fraktion, bringen in ihrer neuesten Nummer einen Artikel, der sich nachzuweisen abmüht, daß es im Geiste des Gesetzes von 1814 gar nicht gelegen, auch solche junge Leute zur Ableistung des einjährigen Dienstes zuzulassen, welche ihre wissenschaftliche Ausbildung bei ihrem Eintritt bereits für beendet halten und nicht die Absicht haben, dieselbe nach ihrer Entlassung noch weiter zu betreiben; und da, so wird gefolgert, nach dem Gesetze von 1814 die einjährigen Freiwilligen eine Pflanzschule für Landwehroffiziere bilden sollten, so müßten die, welche innerhalb des Jahres ihre Qualifikation als Landwehroffiziere nicht erlangen, wie jeder Andere weiter dienen.“

Die in neuester Zeit von der Presse wiederholt besprochene Erhöhung des Eingangszolls für vereinsländische Seidenwaaren in Oesterreich hatte den Handelskammern derjenigen Bezirke, in welchen die Seidenwaaren-Fabrikation ihren Sitz hat, Veranlassung gegeben, bei dem Handelsminister sowohl durch eine hierher entsendete Deputation als auch durch schriftliche Eingaben auf Abhülfe anzutragen. Auf diese Eingaben ist, nach der „N. A. Ztg.“, in den letzten Tagen, in Verfolg der, den Deputirten bereits mündlich gemachten Eröffnungen, von dem Handelsminister eine Antwort ertheilt. Danach ist unter den jetzigen Umständen eine Verhandlung mit Oesterreich über die Eingangs-Abgabe von Seidenwaaren zur Zeit nicht in Aussicht zu stellen; denn sie würde



den, durch den Unterhandlung. lassen wird, lichern, dessen Antwort weist eutung des in der der Umfang en Werth von erschägt zu sein denwaaren in 1854/64 jähr- ie am höchsten Jahre hinter

ze: Delisch eiterfrage, des- abgeschlossenes der Selbsthilfe Auge gefasste nt in dessen die ekanntlich den- Annahme der- ung Schulze's- stellung suchen. erbetenen Ab-

Kirchenzeitung egen das Ge- and zwei neue nd für Rhein- aser der west- erg und dem Kreuznach“ oralen Politik

der untergeordneten Parteien vorzuliegen. Dem sehr ausführlichen Artikel, welcher die Pastoren-Adresse Punkt für Punkt eingehend erleuchtet und derb zurückweist, entnehmen wir folgende Stelle:

„Wenn in der Adresse so viel die Rede ist von dem 4. Gebote, das die Abgeordneten so schwer verletzt haben sollen, so müssen wir uns wundern, daß die Adressanten nicht an das folgende 5. Gebot und seine beabsichtigte Uebertretung gedacht haben. Wir meinen die Duell-Angelegenheit zwischen dem Hrn. v. Bismarck und dem Abgeordneten Birchow. Freilich war es da ein Abgeordneter und das Abgeordnetenhaus als solches, vertreten durch seinen Präses, welches für Aufrechterhaltung dieses göttlichen Gebotes: „Du sollst nicht tödten“ und des menschlichen Gesetzes, das in Preußen das Duell verbietet, eintrat. Der sollten die Geistlichen der Berliner Pastoral-Konferenz eine Erklärung im Duell und also auch des Ministers Herausforderung dazu nicht unter dies Gebot sublimiren? Schon war in der Besetzung das Wort des Mannes, der den Rath gehabt hat, das Duell abzulehnen. Er schrieb auf eine der vielfältigen Zustimmungsadressen zu diesem Schritt also: „Das Gewissen des Landes ist was geworden, daß endlich einmal der Druck eines barbarischen Vorurtheils von uns genommen werde, des Vorurtheils, daß der Einzelne sich selbst Recht nehmen dürfte außerhalb des Gesetzes und gegen das Gesetz. Aus der persönlichen Sache ist eine allgemeine geworden... Es gilt die Herrschaft des Gesetzes zu sichern gegen den Uebermuth des Einzelnen.“ Von diesem Gatten auf Gottes Gebot und des Königs Gesetz seitens des Abgeordnetenhauses steht in der Adresse nicht, wie wir denn überhaupt Wort und Begrif von Gesetz und Verfassung als obersten Maßstab in Preußen leidet in der Adresse vermischen, ebenso die Beziehung auf das Gebot vom Namen Gottes und Eidbatten.“

Der Artikel des „evangelischen Gemeindeblattes“ schließt mit folgenden Worten:

„Wir fürchten, daß es in Berlin nur ein allzu großer Theil sein wird, dessen Vertrauen die Berliner Geistlichen, die die Adresse unterzeichneten und überreichten, versichert hat. Durch ungeschickte, einseitig parteinehmende Predigten bei Eröffnung des Landtags ist es schon dahin gekommen, daß die Abgeordneten diejen Gottesdienste fast gar nicht mehr bewohnen, die Kirche also des Gebiet ihres Einflusses verlieren hat. Durch solche Adressen wird sie davon mehr und mehr verlieren, und die Stellung des